



Paul-Gerhardt

Das Gemeindemagazin der Evangelischen
Paul-Gerhardt-Gemeinde in Lichtenberg

Dezember 2021 - Februar 2022

Hier ist unser Hoffnung Port,
schauet, welch ein schöner Ort,
wie die Hügel, Berg und Tal
seind gezieret überall!

Paul Gerhardt

Inhalt	Seite
Corona-Vorbehalt	3
Andacht: Pfarrerin Sapna Joshi	4
Dank an Senta Reisenbüchler	6
Abschied aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde · Lasst uns fair sein!	7
Nachruf Manfred Rohrpasser	8
Weltgebetstag 2022: Zukunftsplan Hoffnung	9
Viele Bezirkstaler für „LAIB und SEELE“ · Mitarbeiterin / Mitarbeiter im grünen Bereich gesucht	10
Stellenausschreibungen im Evangelischen Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree	11
Taufest · Erinnerung an das Gemeindekirchgeld	12
Aus dem Kindergarten „Am Glockenturm“	13
Evangelische Schule Lichtenberg	14
Junge Gemeinde: Allgemeines · Casinoabend und Kirchübernachtung	16
SozDia-Stiftung Berlin: Dankbarkeit – eine Frage der Haltung	18
Senioren-Gottesdienste · Besuchsdienst · Neumark-Fahrt	21
Weihnachtspakete hinter Gitter schicken (Anmeldeschluss 6.12.)	22
Theaterkreis: Schwere Kost und Augenzwinkern	23
Dorfkirche Friedrichsfelde – so ähnlich kann sie aussehen	24
Erziehungs- und Familienberatungsstelle: Im turbulenten Alltag die Entspannung nicht vergessen	28
Gottesdienste in den Seniorenheimen von Dezember 2021 bis Februar 2022	32
Konzerte und Musikveranstaltungen	33
Regelmäßige Treffen / Gemeindegkreise / Übungsstunden	42
Anschriften / Sprechzeiten	46
Impressum	47
Gottesdienstplan	48

Chronologische Übersicht näher erläuterter Veranstaltungen:

Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung / Thema	Seite
Sa. 27.11.	ab 13:00	Trabrennbahn	Karlshorster Weihnachtsmarkt	20
So. 28.11.	ab 13:00	Trabrennbahn	Karlshorster Weihnachtsmarkt	20
Sa. 27.11.	17:00	Karlshorst	Weihnachtsoratorium zum Zuhören und Mitsingen	33
Mi. 08.12.	19:00	Friedrichsfelde	Diskussion zur Innenraumgestaltung der Dorfkirche	27
Sa. 18.12.	14:00	Friedrichsfelde	Seniorgottesdienst im Advent	21
So. 09.01.	10:00	Karlshorst	Bläsergottesdienst zur Jahreslosung 2022	30
Sa. 12.02.	14:00	Friedrichsfelde	Seniorgottesdienst zum Valentinstag	21
Fr. 18.02.	19:30	Erlöser	Hermann Beil liest „Babettes Fest“ von Tania Blixen	31
Fr. 04.03.	17:30	Kath. Kirche Friedrichsfelde, Kurze Str. 4	Weltgebetstagsgottesdienst	9
Sa. 14.05.		Bus-Tagesfahrt, s. Faltblatt	Einmal über die Oder und zurück	21



Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir im Gemeindemagazin auf heute vielfach verwendete Formen des „Genders“ einschließlich der Partizipialform. Die Verwendung des generischen Maskulinums bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen oder diversen Geschlechts und ist geschlechtsneutral zu verstehen.

Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg



<http://www.paul-gerhardt.com>  <https://facebook.com/PGG.Berlin>



Vorbehalt

Liebe Gemeinde,

während diese Zeilen geschrieben werden, können wir bereits seit einiger Zeit Gottesdienste halten. Sogar Gemeindegesang aus den Gesangbüchern ist jetzt wieder erlaubt, allerdings nur mit Abstand und mit Maske. Auch Gemeindeveranstaltungen und Vermietungen von Gemeinderäumen sind wieder möglich – freilich nur unter Einhaltung des Hygienekonzeptes.

Zunächst wurden Lieder nur mit der Orgel angespielt und die Texte lediglich von den Pfarrern und Lektoren vorgelesen – unsere Kirchenmusiker haben gerade in dieser Phase hervorragende Arbeit geleistet: Möglich war neben dem Vorlesen der Liedtexte das Musizieren mit Instrumenten und kleinen Chören unter Einhaltung der geltenden Abstandsregeln. Im Sommer konnte die Gemeinde draußen singen. Auch die Bläser, die drinnen nicht spielen durften, haben uns draußen erfreut.

Wir wissen nicht, ob in absehbarer Zeit weitere Lockerungen möglich sind. Es kann genauso gut sein, dass uns die Entwicklung der Pandemiezahlen und in der Folge staatliche und kirchliche Vorgaben zwingen, von dem Weg der Lockerungen abzuweichen, und uns dazu bringen, wieder weitere Restriktionen durchzuführen. Dieses bleibt leider weiterhin ungewiss!



Zu Heiligabend planen wir wieder Christvespern und Musiken in allen unseren Kirchen. Unter welchen Bedingungen genau der Zutritt möglich ist (Voranmeldung, Corona-App oder nichts davon), stellt sich erst in den nächsten Wochen raus. Daher bitte: Schauen Sie ab Advent an unsere Kirchen, in die Schaukästen und auf unsere Homepage! Wir werden die Regeln auf diesen Wegen bekannt geben.

Auch bei den geplanten Konzerten in der Advents- und Weihnachtszeit achten Sie bitte auf die Angaben zu jeweils geltenden Zutrittsregeln, die möglicherweise erst kurzfristig in den Schaukästen, Abkündigungen und auf der Homepage bekannt gegeben werden können.

Für alles, was diese ungewisse Zukunft bringt, erbitten wir Gottes Segen!

Herzlich

Thilo Schmidt,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

Bernhard Gutsche,
geschäftsführender Pfarrer





Andacht



Gute oder auch politisch korrekte Worte, im Vorübergehen ausgesprochen, haben einen Augenblickswert. Sie stimmen für diesen einen Moment, aber sie verfliegen, verflüchtigen und verlieren sich.

Schreibt man sie auf, wird es verbindlicher, man legt sich in Worten fest, andere können sich auf das Aufgeschriebene beziehen, es sogar einfordern.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“

(Johannesevangelium 1,14)

„Frohe Weihnachten“ „Gesegnete Feiertage“ „Frohes Fest“. Zu keiner anderen Zeit im Jahr werden so viele schöne und guttuende Worte ausgetauscht wie zur Advents- und Weihnachtszeit: als Gruß auf dem Weg, zum Abschluss eines Telefongesprächs, per WhatsApp oder SMS, als Email oder auf unzähligen Weihnachtskarten. Die Kassiererin in meinem Lieblingssupermarkt wünscht es mir mit einem Lächeln in den Augen genauso wie der Postbote, der mir die Weihnachtspost an die Tür bringt. Firmen verschicken Weihnachtswünsche, manche gestalten aufwändige Grußkarten mit Text und Bild für Freunde und Verwandte.

Im letzten Jahr habe ich in einer Zeitung gelesen, wie ein politisch korrekter Weihnachtswunsch lautet: „Wir wünschen ein frohes, gleichberechtigtes, umweltbewusstes, sozial verantwortliches, geschlechtsunspezifisches und generell antidiskriminatorisches Winterfest innerhalb der respektablen Tradition der religiösen Überzeugung Ihrer Wahl.“

In diesem Sinne macht es einen Unterschied, ob mir jemand einen schönen Weihnachtsgruß zuspricht, der mir für einen Moment das Herz wärmt und ein Lächeln auf die Lippen zaubert. Oder sich die Mühe macht, mir eine Weihnachtskarte zu schreiben. Die Worte der Karte erinnern mich immer wieder an das andere, unsere Beziehung zueinander, die vielen gesprochenen Worte, die geteilte Zeit, die geschenkten gemeinsamen Momente. Die Worte hallen nach, breiten sich aus und bekommen Beständigkeit.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“

Am ersten Weihnachtsfeiertag wird der sogenannte Prolog des Johannesevangeliums im Gottesdienst vorgelesen. Ein wunderschöner, poetischer Text, der geheimnisvoll anmutend in seinen Bann zieht. Auch da ist von einem „Wort“ die Rede. Dem Wort, das bei Gott war. Gott selbst ist das Wort. Gott behält aber dieses Wort nicht bei sich, sondern schickt es hinaus in die Welt und zu uns Menschen. Gott geht sogar noch einen Schritt weiter – Gottes Wort wird Fleisch. Gott macht sich verbindlich, legt sich fest auf seine Liebe zu uns Menschen, lässt diese Liebe lebendig werden in Jesus Christus.

So wird das Wort Mensch. Es weben sich um das Wort herum Handlungen und Taten. Das Wort, eine Idee, nimmt Gestalt an, bekommt Form und wird sichtbar und greifbar. Das Mensch gewordene Wort Gottes geht so weit, dass es sich festnageln lässt auf diese Liebe zu uns Menschen. Gottes Wort lebt und liebt bis in die letzte Konsequenz hinein, bis zum Tod am Kreuz.

Gott selbst wird Fleisch – kommt in unsere Welt, nimmt das Schicksal des Lebens auf sich, teilt unser Glück und unsere Hoffnung, unseren Schmerz und unsere Trauer. Kein ferner Gott, er ist uns nah. Kein fremder Gott, er spricht die Sprache unseres Lebens. Gottes Wort flieht nicht vor dem Leid, entweicht nicht jenen, die ihm nachstellen, bleibt auf Erden bis zum Tod.

Das ist die Radikalität von Weihnachten. Da sagt mir einer nicht nur, dass er mich liebt. Einer liebt mich so sehr, dass aus einem Wort ein Dabeisein wird, ein Mit-gehen, Für-mich-da-sein – ganz konkret, ganz verbindlich, ganz nah.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“

Gott reichen keine schönen Worte. Gott gibt mehr – und Gott will mehr.

Auch unsere Worte wollen Fleisch werden, wollen gelebt werden. Es reicht nicht, anderen „schöne Weihnachten“ zu wünschen. Wir können selbst „Weihnachten“ werden. Die heilige Geistkraft kann uns mit einem Wort Gottes erfüllen. Einem Wort, das Leben spendet. Einem Wort, das geteilt werden möchte. Einem Wort, das in uns Hand und Fuß bekommt. Einem Wort, das deutlich macht: Gott ist da. Hier. In dir. In mir. In diesem Licht. In seinem Wort. heute, morgen, übermorgen. In Brot und Wein. In manchmal müden Augen. In abgearbeiteten Händen. In unaufgeräumten Herzen. In unerfüllter Liebe. In der Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Nähe. In der Hoffnung auf gute Nachricht. In wunden Seelen ist Gott da und sagt: Ich bleibe.

PfarrerIn Sapna Joshi

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63. Aktion Brot für die Welt



Unsere Welt verändert sich dramatisch: Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima



**Spenden
für
Kollekten**

**Heiligabend-Kollekte
für Brot für die Welt.
Jetzt online spenden.**

VIELEN DANK!

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Lichtenberg-Oberspreewald

**Brot
für die Welt**



Dank

PERSONALIEN

Dank an Senta Reisenbüchler

Seit März 2020 war Senta Reisenbüchler bei uns in der Gemeinde als Vikarin tätig, mentoriert von Pfarrerin Joshi. Der Start in das Vikariat geschah unter erschwerten Bedingungen – da kurz darauf die Pandemie begann und auf eine bis dahin nicht vorstellbare Weise das Gemeindeleben veränderte. Präsenzveranstaltungen wurden zunächst aufs Notwendige, dann aufs Digitale verschoben. Gerade für eine Vikarin, die Praxis erleben und ausprobieren will, eine besondere Hürde.

So haben wir Senta Reisenbüchler zunächst in Gottesdiensten und auf GKR-Sitzungen erleben dürfen. Ihre Predigten blieben vielen im Gedächtnis und wurden als inspirierend und authentisch geschätzt. Als wieder mehr möglich war, arbeitete sie auch im Präsenzunterricht für die Konfirmanden mit. Hier war die Zusammenarbeit mit Pia Duman sehr fruchtbar und sie konnte ihre pädagogische Kompetenz aus der religionspädagogischen Ausbildung einbringen.

Das besondere Heiligabend-Programm in Erlöser wurde von ihr mit begleitet. In

diesem Jahr erweiterte sich mit zunehmenden Möglichkeiten auch ihr Praxisfeld: Gemeindenachmittage in Erlöser, Andachten und Bibelabende per Zoom. Auch konnten die im letzten Jahr sehr zurück gegangenen Kasualien, vor allem Taufe und Trauung, in diesem Jahr wieder mehr gefeiert werden, was auch ein wichtiges Praxisfeld im Vikariat darstellt.

Senta Reisenbüchler hat nicht nur unsere Gemeinde mit viel Interesse und Zuneigung kennengelernt. Sie hat auch eigene Themen eingebracht und aus ihrer Glaubensbiographie das Erfahrene reflektiert. So brachte sie die Frage des Politischen in der Verkündigung ein, nicht nur, aber auch in dem Gemeindeabend über den sozialen Druck der steigenden Mietpreise in Berlin und die Frage nach einem biblisch begründeten Standpunkt dazu. Zum anderen konnte sie gut landeskirchliches Gemeindeleben mit anderen Formen christlichen Lebens vergleichen. Dies und anderes machte sie zu einer wertvollen Gesprächspartnerin im Nachdenken über die Gemeindepraxis.

Nun wird sie im letzten Teil des Vikariates noch einmal an einem anderen Ort Erfahrungen sammeln.

Am Sonntag, den 7. November haben wir im Gottesdienst Abschied genommen und herzlich Danke gesagt für das Engagement in unserer Gemeinde – in den offiziellen Terminen genauso wie in den Gesprächen, die sich spontan ergaben.

Für die künftige Arbeit in Verkündigung und Seelsorge wünschen wir Senta Reisenbüchler Gottes reichen Segen, eine herzliche Gemeinde und interessante Herausforderungen.

Im Namen des Gemeindekirchenrates
Thilo Schmidt



Abschied aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Liebe Gemeinde,

früher als gedacht und auch früher als geplant ist es heute so weit, dass ich mich von Ihnen verabschiede.

Mein Vikariat in der Paul-Gerhardt-Gemeinde habe ich im März 2020 parallel zum ersten Lockdown begonnen. So wie alle Lebensbereiche von der Pandemie betroffen waren, galt dies auch zunächst für meinen Beginn in Ihrer Gemeinde. So konnte keine Einsegnung stattfinden, es gab keinerlei Gemeindeveranstaltungen und keine Gottesdienste.

Ab Sommer durfte ich dann aber viele schöne Erfahrungen machen, die für mich gänzlich neu waren: predigen, taufen, konfirmieren, trauen, bestatten und vor allem das Gemeindeleben von Innen kennenlernen. Ich bin Ihnen dankbar, dass ich diese tollen Erfahrungen in der Paul-Gerhardt-Gemeinde machen durfte. Besonders gerne schaue ich auf die Begegnungen mit Ihnen zurück, mit Menschen, die ich in der Gemeinde kennenlernen und auch ein Stück weit begleiten durfte – im gemeinsamen Feiern der Gottesdienste, im Konfirmandenunterricht, der gemeinsamen Bibelarbeit oder auch einfach bei einem Gespräch zwischen Tür und Angel.

Und so nehme ich nach nun 19 Monaten Vikariat in der Paul-Gerhardt-Gemeinde eine liebgewonnene Gemeinde im Herzen mit und werde die verbleibenden neun Wochen meines Vikariats an einem anderen Ort absolvieren. Das Zweite Examen habe ich bereits im September bestanden und so freue ich mich, nächstes Jahr als Pfarrerin meine Entsendungsstelle anzutreten.

Ihnen allen wünsche ich alles Gute und Gottes reichen Segen. Die Kirchenwelt ist ja doch überschaubar und so bin ich zuversichtlich, dass wir uns wiedersehen werden.

Ihre Senta Reisenbüchler

Lasst uns fair sein!

Der Bezirk Lichtenberg möchte den Fair-Trade-Gedanken vor Ort stärken und lädt Kirchengemeinden ein, hier mitzutun. Einerseits ist es ein ureigenstes Thema der Kirche und mit dem Missionswerk, GEPA, INKOTA und anderen Institutionen ist sie auch ein wichtiger Partner im Fairen Handel und in der Sensibilisierung für Nord-Süd-Gerechtigkeit. Andererseits machen wir uns nicht immer bewusst, wie wir mit unserem Konsum (oder -verzicht) positiv oder negativ zu dieser Gerechtigkeit beitragen. Die Materie ist auch nicht leicht überschaubar. Es bedarf einer Einarbeitung.



Wir wollen eine kleine Fair-Trade-Gruppe gründen, die nach Möglichkeiten sucht, wie wir uns hier engagieren und im Alltag entsprechend handeln können. Ein Eine-Welt-Stand nach Gottesdiensten, eine öko-faire Beschaffung von Materialien, eine Ausstellung zum Thema in einer Kirche? Wer mitdenken möchte, melde sich bitte bei Pfarrer Bernhard Gutsche (b.gutsche@paul-gerhardt.com; Tel. 51 06 79 62).



Nachruf auf Manfred Rohrpasser

Nachdem unser langjähriger Posaunenchorleiter Manfred (Manni) Rohrpasser mit uns und lange Zeit uns vorweg zu vielerlei Anlässen mit seinem Instrument Gott gelobt und die Frohe Botschaft verkündet hatte, hat er nun seinen Platz unter uns mit dem in den Reihen der himmlischen Chöre getauscht. Dort wird sein Lob wieder voll und kräftig erschallen, was ihm in den letzten Jahren nicht mehr ganz so gut gelingen wollte.

Durch seine Krankheit war er in den letzten zwei Jahren immer wieder gezwungen, sein Instrument aus der Hand zu legen. Sein letzter öffentlicher Auftritt war wohl am Ostersonntag 2020. Wegen Corona konnten keine Gottesdienste stattfinden, deshalb hat sich Manni vor unserer Kirche in Karlshorst aufgestellt und Osterchoräle geblasen. Eher zufällig stießen noch unsere Bläser Mechthild und Gerhard Ziglowski dazu und sie haben dann gemeinsam musikalisch die Osterbotschaft verkündet. Ein Bild, wie es symbolträchtiger nicht sein kann: Ein Abschluss zum Fest der Auferstehung, in aller Bescheidenheit, aber weithin wahrnehmbar.

Als Manni schon im Mai 2012 sein Amt als Leiter des Posaunenchors abgeben musste, blickte er bereits damals zurück auf 63 Jahre Bläserdienst, der in der Erlösergemeinde begann. Nach seinem Umzug nach Karlshorst im Jahr 1972 kam er nun zum dortigen Posaunenchor.

Beide Chöre, sein alter in Erlöser und sein neuer in Karlshorst, waren damals personell stark geschwächt. Also fusionierten sie und Manni wurde gebeten, die Leitung zu übernehmen. Entstanden ist ein Chor, der auf Grund der jeweiligen Verwurzelung seiner Mitglieder in den Gemeinden Erlöser, Barmherzigkeit, Karlshorst und Friedrichsfelde tätig sein wollte und konnte. Gewissermaßen hat er mit dem Posaunenchor den späteren Zusammenschluss der Gemeinden zur Paul-Gerhardt-Gemeinde vorweggenommen und so ein Stück Gemeindegeschichte mit geschrieben.

Kurz nach seinem 40-jährigen Jubiläum als Leiter des Posaunenchors im April 2012 legte Manni sein Amt in die Hände von Reinhardt Breitenfeld. Dieser hatte sich aber ausbedungen, das Amt nicht allein ausfüllen zu müssen, und so wurden ihm noch zwei Stellvertreter für organisatorische oder technische Aufgaben zur Seite gestellt. Pfarrer Dusdal bemerkte in seiner Predigt beim festlichen Gottesdienst zur Verabschiedung von Manfred Rohrpasser aus seinem Amt, wie groß doch Mannis Leistung bisher schon war, wenn es zukünftig dreier Leute bedürfe, diese Arbeit weiterzuführen.

Es ist Manfred Rohrpassers Verdienst, dass es den Posaunenchor noch gibt, denn in den 40 Jahren hat er dafür gesorgt, dass es auch in schwierigen Zeiten, die es zur Genüge gab, immer wieder weiter ging. Dafür wollen wir seiner immer dankbar gedenken.

Friedbert Haberland



Weltgebetstag der Frauen



Zukunftsplan: Hoffnung Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“

Am Freitag, den 4. März 2022 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit

130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann,

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

4.3.

Herzliche Einladung zum ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst, am Freitag, den 4. März um 17:30 Uhr in der Katholischen Kirche *Zum Guten Hirten*, Kurze Str. 4.



Viele Bezirkstaler für „LAIB und SEELE“

Am 30. September wurden acht Mitarbeiter unserer Lebensmittelausgabestelle „LAIB und SEELE“ für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Im Innenhof des Lichtenberger Rathauses nahmen sie den „Bezirkstaler“ entgegen. Bürgermeister Grunst überreichte ihnen diesen in Anerkennung der langjährigen kontinuierlichen Arbeit und insbesondere der Fortführung der Ausgabestelle in der Pandemiezeit.

Schon im Sommer dieses Jahres nahmen Herr Forstbauer und Frau Kocksch stellvertretend die Ehrenamtsehrung des Bezirkes Lichtenberg an. Doch einen Monat später wollte der Bürgermeister noch einmal möglichst alle Mitarbeiter der Lichtenberger Ausgabestellen von „LAIB und SEELE“ aus-

zeichnen. Leider fiel diese neuerliche Feierstunde auf einen Donnerstagnachmittag und damit auf die Hauptarbeitszeit unserer Ausgabestelle. Daher konnten auch diesmal nicht alle zugegen sein. Unsere Mitarbeiter stimmten im Vorfeld ab, dass die Ausgabe Vorrang hat und auch eine Verkürzung nicht in Frage kommt. Andererseits sah man erfreut, dass der Bezirk sehr bemüht war, in dieser individuellen Weise seinen Dank auszudrücken. So wurde an diesem Tag die Ausgabe mit der kleinstmöglichen Schicht „gefahren“, so dass möglichst viele parallel dazu im Rathaus sein konnten. Für die Ausgabestelle war es eine wirklich erfreuliche Form der Anerkennung, zugleich aber auch ein besonders arbeitsintensiver Tag.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Mitarbeiterin / Mitarbeiter im grünen Bereich gesucht



Wir suchen für April bis Dezember 2022 saisonal eine Person zur Aushilfe und Unterstützung der Pflege unserer Grünanlagen. Die Anstellung erfolgt im geringen Beschäftigungsverhältnis. Arbeitszeiten kann man nach Absprache flexibel gestalten. Die Bezahlung richtet sich nach kirchlichem Manteltarifvertrag. Die Person sollte gern Gartenarbeit erledigen, körperlich fit und teamfähig sein. Sie wird von unserem Hausmeister eingewiesen und angeleitet. Eine Stellenbeschreibung liegt im Dezember vor. Interessierte können sich bei Pfarrerin Joshi (s.joshi@paul-gerhardt.com; Tel. 51 06 79 93) oder Pfarrer Gutsche (b.gutsche@paul-gerhardt.com; Tel. 51 06 79 62) melden.



EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Lichtenberg-Oberspree

Ausschreibung: Kreiskirchlicher Bauberater

Möchten Sie unsere Baukultur bewahren, Orte der Begegnung schaffen, künstlerische Gestaltungen begleiten und Immobilien mit einem gemeinnützigen Ziel entwickeln? Dann bewerben Sie sich und gestalten Sie mit uns die Kirche der Zukunft! Im Evangelischen Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree mit knapp 100 Gebäuden verfügen wir über einen vielfältigen und historisch bedeutenden Gebäudebestand und suchen für die Betreuung und Begleitung unserer Kirchengemeinden und eigenen Gebäude eine Baubetreuerin / einen Baubetreuer, Dipl.-Ing. oder Master in den Fachrichtungen Architektur oder Bauwesen in Festanstellung.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie seit 20. Oktober 2021 auf unserer Internetseite www.kklios.de



EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Lichtenberg-Oberspree

Ehrenamtsteam: Datenschutzberater für die Kirchengemeinden

Wir suchen ein Team von Datenschutzberatern, um eine Anlaufstelle für die Kirchengemeinden im Kirchenkreis zu haben, die einen eigenen Datenschutzbeauftragten stellen müssten, jedoch nicht finden. Das Team soll Themen adressieren und bei Problemen angefragt werden können. Die Umsetzungsverantwortung verbleibt bei den Kirchengemeinden. Das Team wird von dem örtlich Beauftragten für Datenschutz des Kirchenkreises thematisch betreut, so dass das Thema nicht eigenständig aufgebaut werden muss. Fortbildungen werden vom Kirchenkreis natürlich finanziert.

Haben auch Sie Lust, Ihre Kompetenzen im Ehrenamt in ein kirchengemeindeübergreifendes Arbeitsfeld in einem Team zu investieren, so findet sich hier ein dankbares Feld.

Der Superintendent, im Auftrag der Kirchengemeinden, freut sich über Interesse und Kontaktaufnahme unter suptur@kklios.de oder telefonisch unter **030 - 577 95 30-20**.

Taufest

Im Jahr 2022 wollen wir unser Sommerfest als ein Tauffest feiern. Das Sakrament des Bundes mit Gott, das Versprechen seiner Treue, soll im Mittelpunkt stehen. Wir wollen möglichst unter freiem Himmel und am Wasser feiern und nach dem Taufgottesdienst noch einen schönen Samstagnachmittag verbringen. Aktuell sind wir auf der Suche nach dem geeigneten Ort, danach richtet sich der genaue Termin (Mai oder Juni). Im Dezember wird dieser wohl feststehen und auf der Internetseite zu lesen sein. Es ist ein Angebot an Eltern, die ihre Kinder in diesem Rahmen taufen lassen wollen, aber auch an taufinteressierte Erwachsene, für die

im neuen Jahr ein gemeinsamer Taufkurs beginnt. Kindergarten und Evangelische Schule nehmen ebenfalls das Thema auf. Wer sich jetzt schon für die Taufe interessiert oder Fragen dazu hat, melde sich bitte bei Pfarrerin Joshi, Pfarrer Dusdal oder Pfarrer Gutsche (Kontaktseiten Seite 46). Die Gruppen unserer Gemeinde sind eingeladen, zum einen sich im Vorfeld mit der Taufe zu befassen, und zum anderen, sich an dem Fest zu beteiligen. So wird es ein buntes und frohes Fest. Im nächsten Gemeindemagazin wird das genaue Programm zu lesen sein.

Pfarrer Bernhard Gutsche



Erinnerung Gemeindikirchgeld

Herzlichen Dank an alle, die unsere Kirchengemeinde finanziell unterstützen! Viele tun dies automatisch durch die Kirchensteuer. Alle Gemeindeglieder, die keine Kirchsteuer (mehr) zahlen, bitten wir auch in diesem Jahr um das Gemeindikirchgeld. Auch hier haben es manche schon gemacht. Andere haben darauf gewartet, dass es wieder direkt im Büro geht. – Das Büro ist wieder zu den bekannten Zeiten geöffnet.

Das Kirchgeld kommt in voller Höhe unserer Kirchengemeinde zugute und hilft sehr, die vielen Aufgaben in unserer Gemeinde wie z. B. Fahrten, Gemeindeveranstaltungen, Inventar oder Kirchensanierungen zu finanzieren. So können wichtige Bauprojekte, wie die Reparaturen an der Erlöserkirche oder die Innensanierung in der Dorfkirche Fried-

richsfelde eher realisiert, die wachsende Konfirmanden- und Jugendarbeit unterstützt oder die Beteiligung von Menschen mit geringem Einkommen an Fahrten ermöglicht werden. Gemeindefeste in allen Gemeindebereichen werden genauso unterstützt wie die Öffentlichkeitsarbeit, die wir weiter verbessern wollen. Und vieles andere mehr.

Daher sind wir auf dieses freiwillige Gemeindikirchgeld jedes Jahr angewiesen und dafür sehr dankbar. Bei der Höhe kann man sich an 0,5 % des Nettoeinkommens orientieren. Bei einem Einkommen von z. B. 500,- € (netto) im Monat ergibt dies 2,50 € monatlich oder 30,- € im Jahr.

Herzlichen Dank all denen, die treu ihr Gemeindikirchgeld in unserer Küsterei einzahlen oder es auf das folgende Konto überweisen:

Inhaber: KVA Berlin Süd-Ost,
Berliner Sparkasse
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65;
Verwendungszweck: 0123/Kirchgeld

Herzlichen Dank!
Ihr Gemeindegliederkirchenrat



**„Stern über Bethlehem,
zeig‘ uns den Weg,
führ‘ uns zur Krippe hin,
zeig‘, wo sie steht!**

**Leuchte du uns voran,
bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem,
führ‘ uns zum Kind!“**



★ So wie in diesem schönen Lied begeben wir uns im Kindergarten „Am Glockenturm“ also auf die Reise durch die Adventszeit und freuen uns wie jedes Jahr auf die kommende gemütliche Zeit voller Heimlichkeiten ...

Dazu gehören zum Beispiel die Adventskalender in den Gruppen, bei welchen jedes Kind an einem Tag ein Türchen öffnen oder eine andere Kleinigkeit entdecken kann.

Die erste große Überraschung für alle Kinder gibt es dann vom Nikolaus, wenn der Puppenspieler zu uns in die Kirche kommt und wir gespannt sein können, welche Geschichte er uns mitbringt. ★

Vor allem für unsere 20 neuen kleinen Kinder wird dies ein beeindruckendes Erlebnis sein. Denn in diesem Jahr liegt eine lange Eingewöhnungszeit, die bis zum November ging, hinter uns. Nun freuen wir uns sehr, dass die Kinder gut in ihren Gruppen angekommen sind, fröhlich hier spielen und neue Freundschaften geschlossen haben.

Mit unserem Martinsfest haben sie auch schon das erste Kindergarten-Fest erlebt, welches wir mit einem gemeinsamen Martinsfrühstück und einem Martinsspiel der Vorschulkinder in der

Aus dem Kindergarten „Am Glockenturm“

Kirche gefeiert haben. Natürlich konnte jedes Kind dann am Nachmittag stolz seine selbstgebastelte Laterne mit nach Hause nehmen.

Ein weiterer festlicher Höhepunkt wird unsere Kindergarten-Weihnachtsfeier am 16. Dezember sein, welche wir vormittags in der Kirche feiern wollen. Alle können sich schick machen und die Vorschulkinder werden uns ein Krippenspiel zeigen, welches sie mit Pfarrerin Joshi und Frau Hartmann einüben. ★

Ehe wir uns versehen können, erwartet uns dann schon das Jahr 2022! Wir hoffen, dass alle gesund und fröhlich im Kreis der Liebsten feiern und gut ins neue Jahr rutschen können.

Im Januar und Februar werden wir uns hoffentlich über schönes Winter-Wetter freuen können und anfangen, unser Faschingsfest vorzubereiten. Diesmal planen wir das Thema „Komm‘ mit ins Regenbogenland“ und wie immer werden wir die Vorbereitungen als Projekt gestalten, um dies zusammen mit den Kindern zu erarbeiten mit Bastelarbeiten, Liedern, Büchern und vielem mehr. Die Eltern werden uns wieder überraschen, indem sie unseren Morgenkreisraum dekorieren und ihn so in den „Faschingsfeier-Raum“ verwandeln. Wir freuen uns darauf und können gespannt sein, welche tollen Ideen sie diesmal umsetzen. ★

Nun wünschen wir Ihnen erst einmal, dass Sie in den kommenden Monaten gesund und behütet bleiben, und senden herzliche Grüße!

Annette Frank und Team aus dem Kindergarten „Am Glockenturm“





WIR LEBEN SCHULE!



Endlich!

Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freude der Ev. Schule Lichtenberg,

Endlich! Wohl die kleinste Form eines Gebets. Wer kennt ihn nicht, den Stoßseufzer: „Endlich!“

Endlich, wenn ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Endlich, wenn etwas Unangenehmes vorüber ist. Endlich, wenn man nach langer Zeit und vielen Plagen an seinem Ziel angekommen ist. Kein Gebet kann unsere momentane Gefühlslage besser deutlich machen, als dieses eine Wort: Endlich!

Endlich ist die Ernte eingebracht, endlich können wir die Früchte unserer Arbeit genießen und ja, endlich konnten wir, die Ev.-Schule-Lichtenberg in unserem Gotteshaus eine Andacht gemeinsam feiern. Mit Anspiel, mit Singen und für die Klasse 4b,

die die Andacht zum Erntedankfest gestaltet hatte, auch endlich ohne Maske! Damit war die Freude aber noch lange nicht am Ende. Dank der Vorbereitungen der Kinderkirche und Frau Hartmann konnten wir die tolle



Dekoration für deren Anspiel als Hintergrund nutzen. Und das alles, ohne dass wir unsere Pläne abgesprochen hatten. Das nennt man blindes Verstehen. Unseren allerherzlichsten Dank dafür. Aber der größten Dank gebührt unseren Eltern und deren Familien. Wie es Tradition bei uns hat, sammeln wir zum Erntedankfest stets Spenden für





„LAIB und SEELE“, um unserem Nächsten, unserem Mitmenschen der weniger hat als wir, eine kleine Freude zu machen. Was die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern uns an Lebensmitteln aller Art spendeten, passte nicht in ein Auto! Trotz umgeklappter Rückbank und Nutzung des Beifahrersitzes musste noch ein kompletter Bollerwagen mit zur Kirche gefahren werden. Was für ein schönes Zeichen der Gemeinsamkeit! Unser herzlichster Dank gilt allen Spendern. Aber auch Pfarrer Gutsche unterstützte uns gern und sofort und organisierte mehrere Tische, damit wir alle Spenden auch vor dem Altarraum niederlegen konnten. Auch ihm unser Dank. Somit konnten wir eine sehr schöne Andacht mit einem wunderbaren und passenden Hintergrund feiern und etwas Gutes tun.



Nun gab es noch eine Überraschung für uns und unsere Schule. Uns besuchten zu dieser Andacht einige Mitarbeiter vom „EPD“ dem Zentrum für Globales Lernen in Berlin. Und in Ihrem Gepäck befanden sich

eine Urkunde und ein Siegel für unsere Schule. Wir wurden während der Andacht als „Faire Schule“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhielten wir und unsere Schule unter anderem für unsere vielfältigen Anstrengungen und Erfolge im Umgang mit den Umweltressourcen (Mittagessensgestaltung, Müll-

trennung und -vermeidung, Aufklärung im Unterricht über Fairness im Handel etc.) unserem Einsatz für die Umwelt (z. B. den Schulgarten) und natürlich auch für unser stetes Bemühen, ein friedliches Miteinander im Schulalltag zu gewährleisten und durchzusetzen (z. B. Konfliktlotsenarbeit). Und so sehr wir uns freuen und auch ein wenig stolz sind, dass unsere Arbeit diese besondere Wertschätzung erfahren hat, ist es sogleich Ansporn und Verpflichtung, auch weiterhin uns anzustrengen, um in all unseren Bemühungen weiter voranzukommen. Auch in Zukunft soll unser Weg das gemeinsame und verantwortungsvolle sowie gleichberechtigte Handeln sein. Wir sind weiter auf dem Weg und hoffen auf viel Unterstützung von allen!



Nun ist der Blick schon wieder auf den Jahresendspurt gelegt. Ende Oktober hielt die Schule ihre Reformationsandacht. Wie die weiteren Feste stattfinden können, ist zwar ungewiss, wir gehen aber mit voller Energie und Engagement und frohen Mutes auf die fröhlichste Zeit des Jahres zu.

Bleiben Sie bis dahin von Gott behütet und gesegnet!

Herzlichst Ihr
Sebastian Hoffmann
Evangelische Schule Lichtenberg





Jugend News



Save the date. – Sommerfahrt 2022

Auch im Sommer 2022 möchten wir wieder gemeinsam als Jugend verreisen. Die Fahrt wird im Zeitraum 11. - 24. Juli 2022 stattfinden.

Also gerne diesen Zeitraum schon einmal vormerken und bei der Urlaubsplanung berücksichtigen.

Interessenten können sich auch gerne schon bei mir melden.

Pia Duman

Allgemeines

Der Wind des Umbruchs weht durch die Junge Gemeinde, einige sehr engagierte Teamer sind nun zum Studieren weggezogen. Natürlich ist es ganz wunderbar, wenn neue Wege beginnen, und ich wünsche ihnen natürlich von Herzen alles Gute und Gottes Segen auf diesen neuen Wegen. Aber natürlich fehlt ihr Engagement und ihre Anwesenheit auch.

An dieser Stelle nochmal von ganzem Herzen Dankeschön für eure Zeit, eure Mühe, eure Kreativität und euer Engagement in der (Jungen) Gemeinde.



Umso schöner ist es aber natürlich, dass die JG durch jüngere Generationen wieder fleißig besucht wird. Es steht also bald eine Teamer-Schulung an, um den Nachwuchs auszubilden für all die Fahrten und Aktionen, die wieder kommen werden.

Auch das Krippenspiel kommt nun bald und dazu machen wir uns natürlich schon fleißig Überlegungen.

Casinoabend und Kirchübernachtung

Lange hatten wir das vor und nun endlich konnten wir es umsetzen: den Casinoabend!

Entstanden ist der Wunsch danach auf unserer letzten Sommerfahrt, die uns nach Schweden geführt hatte. Dort hatten wir als eines der Highlights der Fahrt einen Casinoabend gemacht.

Aufgrund der großen Begeisterung war der Wunsch nach einer Wiederholung riesig.

In einem etwas anderen und neuen Format fand also nun jetzt im Oktober der Casinoabend 2.0 statt.

Ein edles und elegantes Ambiente empfing die Jugendlichen, die sich allesamt schick gemacht hatten. In Anzug, Hemd, und Kleidern kamen die Jugendlichen an.

Mit einem Eintrittsbändchen bekamen sie dann Zugang zu ihren „Leben“.

Jeder hatte diese „Lebenssteine“ bereit liegen. Je nach erfolgreicher oder erfolgloser Teilnahme an einem Spiel, konnte ein Leben behalten werden oder wurde verloren.

Die Spiele reichten von Glücksspielen wie Black Jack, Pferderennen oder Roulette bis zu Geschicklichkeitsspielen. Dort gab es Schätzfragen, ein Schnipps-Spiel, bei dem man eine Holzscheibe an ein Ziel schnipsen musste, und noch weitere spannende Spiele.

Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir konnten am Ende drei Sieger küren.

Im Anschluss gab es dann ganz edel Pizza zum Abendessen.

Danach sind wir in die Kirche gegangen. Dort wurde dann ein Schlaflager mit Isomatten und Schlafsäcken errichtet und es wurden noch mehrere Runden Verstecken im Dunkeln gespielt.





Am nächsten Morgen sind wir dann mit wunderbaren Sonnenstrahlen in der Kirche aufgewacht und haben zusammen gefrühstückt. Nach gemeinsamem Aufräumen ging es dann für alle in die Ferien.

Eine total schöne und gelungene Veranstaltung, es hat sehr viel Spaß gemacht und fordert mal wieder eine Wiederholung!

Eure Pia

Pia Duman,
Jugendmitarbeiterin

Handy: 0160 - 96 67 72 40

E-Mail: p.duman@paul-gerhardt.com



Dankbarkeit – eine Frage der Haltung

Sie kann das Schwierige im Leben ein bisschen leichter machen und das Gute verstärken: Dankbarkeit. Eine dankbare Grundhaltung ermöglicht es, sich beschenkt zu fühlen statt nur auf Probleme zu schauen. Und diese Fähigkeit – nämlich das Positive wahrzunehmen und wertzuschätzen – tut letztlich auch dem Einzelnen gut.

Dass es viele Gründe gibt, dankbar zu sein, zeigen die Antworten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SozDia auf die Frage: Wofür bist Du bei Deiner Tätigkeit dankbar?

Grenzenlose Solidarität



Wenn wir davon erzählen, bekommen wir heute noch Gänsehaut. Zusammen mit einer Gruppe Jugendlicher, Kolleginnen und Kollegen fuhren wir kurz nach dem Hochwasser nach NRW, um die Menschen vor Ort bei der Bewältigung der Situation zu unterstützen. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Jugendlichen über sich hinauswuchsen, mitanpackten und ganze Häuser entkernten. Dabei lernten wir viele spannende Menschen und ihre Geschichten kennen – sowohl Betroffene als auch Helfende. Noch nie haben wir so eine grenzenlose Solidarität erlebt. Es wurde zusammen gearbeitet, gelacht und auch gemeinsam geweint. Auf dem Weg nach Hause waren wir alle erschöpft, aber gleichzeitig voller Dankbarkeit über die Begegnungen und das Erlebte. Im Gepäck das Gefühl, sehr beschenkt worden zu sein.

Laura Dederichs & Clara Leiva Burger,
Referentinnen im Vorstandsreferat der SozDia

Zusammen fürs Klima

Wir empfinden tiefe Dankbarkeit dafür, dass die SozDia es uns ermöglicht, tolle Aktionen und Projekte rund um gelebten Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf den Weg bringen. Und dass unsere Kollegen so zahlreich und engagiert dabei mitmachen. Diese tolle Unterstützung ist keinesfalls selbstverständlich. Uns stimmt das hoffnungsvoll, dass wir den nötigen Umbau hin zu einer klimaneutralen

Gesellschaft in den nächsten Jahren erfolgreich mitgestalten und meistern werden.

Marc Tschirley und Benjamin Domke,
Klimaschutzmanager

Ausbildung in Corona-Zeiten

Die Kiezbewohner haben unserem Ausbildungsrestaurant „Am Kuhgraben“ trotz aller Einschränkungen die Treue gehalten und nutzen seit dem Lockdown unseren Lastenrad-Lieferservice. Damit geben sie unseren Auszubildenden die Chance, beim Kochen, Servieren und im Kontakt mit Gästen Praxiserfahrungen zu sammeln. Und mein Dank gilt den Mitarbeitern der Jugendberufshilfe in Lichtenberg und der Jugendberufsagentur, mit denen wir nun schon so viele Jahre gut zusammenarbeiten. Gemeinsam ist es uns gelungen, unsere Azubis – junge Menschen mit schlechteren Startbedingungen, die ihre Ausbildung unter sozialpädagogischer Begleitung absolvieren – trotz der mit Corona verbundenen Widrigkeiten gut zu begleiten.

Liane Pietzsch, Einrichtungsleitung
Ausbildungsrestaurant „Am Kuhgraben“

Systemrelevanz von Jugendklubs

Trotz der widrigen Umstände, welche die Pandemie für unser Arbeitsfeld, unsere Trägerin und die Jugendlichen mit sich gebracht hat, konnte ich weiterhin Dinge mit und für junge Menschen möglich machen. Besonders hervorzuheben ist, dass der Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit



und Politik als systemrelevanter Ort außerschulischer Bildung und Sozialisation begriffen und als solcher anerkannt wurde. Das haben wir Akteuren aus dem Arbeitsfeld, der Politik und auch Ehrenamtlichen zu verdanken, die in diesen chaotischen und von vielen Unsicherheiten geprägten Zeiten nicht aufgegeben haben. Sie haben mit ihrer beständigen Unterstützung gezeigt, wie wichtig es ist, was wir täglich in den Jugendklubs tun.

Michael Junkert, Einrichtungsleitung der Lichtenberger SozDia-Jugendklubs Linse und TUBE

Verantwortung gerecht werden können

Trotz der pandemiebedingten Herausforderungen ist es der Stiftung nicht nur gelungen, alle Arbeitsplätze zu erhalten und sogar weitere zu schaffen, auch Kurzarbeit konnte abgewendet werden. Dafür bin ich als Personalleiterin äußerst dankbar, zumal alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser besonderen Zeit Großes leisten. Die Anerkennung durch die Auszeichnung zum Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2021 in der Kategorie Soziale Verantwortung und Arbeitnehmerinnenfreundlichkeit gebührt ihnen.

Joanna Alvarez-Matuszak,
Leitung Personal

Beisammen sein

Nach dem Lockdown wieder starten zu dürfen, unser Wochenprogramm und Veranstaltungen anbieten, aber auch neue Projekte auf die Beine stellen zu können, machten endlich wieder Austausch und Begegnung möglich. Ich bin sehr dankbar, dass viele Familien wie zuvor den Weg in die „alte schmiede“ finden. Die Dankbarkeit der Besucher wiederum war bei unserem Flohmarkt im September spürbar: Alle waren froh, einfach zusammenkommen zu können.

Anne Strobel, Projektkoordination Familienbildung in der Jugend- und Begegnungsstätte alte schmiede

Lebensmittelverschwendung entgegenwirken



Seit letztem Sommer steht im iKARUS stadtteilzentrum in Karlshorst ein Kühlschrank, der regelmäßig von der Initiative „foodsharing“ mit Lebensmitteln bestückt wird, die in Supermärkten nicht mehr verkauft und deshalb dort abgeholt werden. Die Möglichkeit von Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und am Freitag bis 14 Uhr Obst, Gemüse, Backwaren etc. zu entnehmen und sie so vor der Entsorgung zu retten, nutzen immer mehr Menschen aus dem Kiez. Gemeinsam setzen wir uns für



einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln ein – das fühlt sich gut und richtig an!

Inga Bloch, Stadtteilkordinatorin
iKARUS stadtteilzentrum (Karlshorst)

Kita in neuem Gewand

Endlich ist es soweit: Die langersehnte energetische Sanierung und Erweiterung unserer Kita Sonnenschein hat begonnen. Wir können das Abenteuer Baustelle hautnah miterleben, denn wir lernen, spielen, leben während der Bauzeit in einem kleinen und feinen Sonnenschein-Containerdorf in unserem Garten. Das ist super spannend und wir freuen uns schon sehr auf die Zeit in unserer Kita Sonnenschein im neuen Gewand.

Signe Siegel, Kitaleitung der
Kindertagesstätte Sonnenschein (Fennpfuhl)

Zusammen feiern

„Alles fürs Event“ steht auf einem Shirt, das mir Kolleginnen zum Geburtstag geschenkt haben. Sie kennen mich gut. Als Mitarbeiter für die Veranstaltungsorganisation bei der SozDia tat es mir im Herzen weh, dass durch die Pandemie so viele Veranstaltungen, wie z. B. unser Straßenfest im Lichtenberger Kaskelkiez, das Viva Victoria, ausfallen mussten. Umso dankbarer bin ich als zweifacher Familien-

Dankbarkeit

vater, dass mein Arbeitsplatz trotzdem sicher war und ich nicht in Kurzarbeit geschickt wurde. Und als ich im Verlauf des Jahres wieder loslegen konnte und beim Fest für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in lauter glückliche Gesichter schaute, war das ein tolles Gefühl.

Marcus Porsch,
Veranstaltungsorganisation

Tarifwechsel zum AVR DWBO Ost

Wenn ich als Vorsitzender einer der beiden Mitarbeitervertretungen der SozDia auf das Jahr 2021 zurückschaue, dann fällt mir natürlich als erstes ein, dass wir es nach über anderthalb Jahren Vorbereitungszeit endlich geschafft haben, in den Tarifvertrag des Diakonischen Werkes zu wechseln. Ich bin nicht nur dankbar für die damit einhergehende langfristige Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Dankbar schaue ich auch auf die – trotz vieler inhaltlicher Diskussionen und der ständigen Suche nach Kompromissen – respektvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den beiden Mitarbeitervertretungen, der Geschäftsführung und den Beteiligten der Personalabteilung zurück.

Torsten Siebert, Vorsitz MAV in der
SozDia-Tochtergesellschaft Berlin GmbH
und Verbundleitung

Claudia Ehrlich für SozDia

Karlshorster Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende

27.11.
+ 28.11.

In diesem Jahr findet der Karlshorster Weihnachtsmarkt bereits am 27. und 28. November statt. Und eine weitere Neuerung gibt es: Wem der Sinn nach Lichterglanz und dem Duft von Glühwein, Bratwurst & Co. steht, der sollte sich auf den Weg zur Trabrennbahn Karlshorst machen.

Erstmals wird dort das beliebte Kinderkarussell aufgebaut und ein vielfältiges Bühnenprogramm geboten. Der SozDia-Bläersound sorgt jeweils von 16 bis 17 Uhr für weihnachtliche Stimmung.

Zum Verweilen in stimmungsvoller Atmosphäre laden an zahlreichen Stände Köstlichkeiten, Weihnachtliches, Kunst und Handwerk am Samstag von 13 bis 22 Uhr und am ersten Adventssonntag von 13 bis 19 Uhr ein.

Als Hauptsponsor des vom iKARUS stadtteilzentrum organisierten Weihnachtsmarktes konnte wie in den Vorjahren die HOWOGE gewonnen werden. Es besteht keine Einlassbeschränkung, jedoch eine Maskenpflicht (Stand 27.10.).

Senioren-gottesdienste im Advent und zum Valentinstag



Am Samstag, den 18. Dezember feiern wir um 14 Uhr in Friedrichsfelde Senioren-gottesdienst mit Wandelabendmahl. Wir spüren der Begegnung zwischen Engel und Maria nach, quasi dem „Startschuss“ der Weihnachtsgeschichte. Adventliche und weihnachtliche Lieder werden vom Posaunenchor begleitet.

18.12.

Am Samstag, den 12. Februar feiern wir um 14 Uhr bereits den nächsten Senioren-gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor in Friedrichsfelde. Wir befassen uns mit dem Ursprung und der Glaubensbotschaft des Valentinstags.

12.2.

Im Anschluss an beide Gottesdienste ist ein Kaffeetrinken im Gemeindesaal geplant. Bitte bringen Sie einen 3G-Nachweis mit.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Wollen Sie besucht werden?



Wir wollen die Besuche zu Geburtstagen neu ordnen. Viele freuen sich zwar über einen Besuch, aber noch mehr, wenn er vorher angemeldet ist. Andere würden den Besuch lieber am Tag danach haben. Für wieder andere reicht es, wenn sie einen Anruf erhalten.

Unsere Besuchskreise würden sich gern danach richten und vorher anrufen. Doch sie brauchen dafür die Telefonnummern. Diese sind heutzutage oft nicht mehr im Telefonbuch zu finden. Und wir dürfen auch keine Telefonnummern, die in anderem Zusammenhang (wie Dokumentation beim Gottesdienst) gesammelt wurden, dafür verwenden.

Daher: Wer besucht und vorher angerufen werden möchte, der übermittle bitte dafür seine Telefonnummer am besten schriftlich an unser Gemeindebüro (Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde, Am Tierpark 28, 10315 Berlin oder info@paul-gerhardt.com).

Die neuen Geburtstagsbriefe enthalten ab Dezember auch einen entsprechenden Einleger, den man ausfüllen und einschicken kann.

So hoffen wir, den Besuchswunsch gerade unter den Senioren unserer Gemeinde besser erfassen zu können. Sie helfen uns sehr dabei, wenn Sie mitmachen.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Einmal über die Oder und zurück (Anmeldung zum Ausflug)

Am Samstag, den 14. Mai machen wir uns auf Entdeckungstour in ein wenig bekanntes Land: die ehemalige Neumark. Dieser Gemeindeausflug war schon einmal angekündigt und soll nun nachgeholt werden. Früh geht es mit dem Bus über Schwedt nach Chojna (Königsberg in der Neumark). Die dortige Altstadt wurde im Krieg schwer getroffen, doch in den letzten Jahrzehnten aufwendig restauriert.

14.5.



Über Mieszkowice (Bärwalde in der Neumark) fahren wir weiter nach Kostrzyn nad Odra (Küstrin), wo wir nach dem Mittagessen die mächtigen Trümmerberge betrachten, die von Altstadt und Festung zeugen. Abends sind wir wieder in Berlin. Geführt werden wir von einem Spezialisten für Reisen in die Neumark. Es gibt keine langen Wanderungen, aber etwas unebene Fußstrecken.

Anmeldungen erfolgen ausschließlich über die ausliegenden Faltblätter (ab Mitte Dez.), deren letzten Seite ausgefüllt ins Gemeindebüro zu schicken (oder zu mailen) ist. Im Faltblatt sind auch die genauen Zeiten und Kosten zu ersehen (Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde, Am Tierpark 28, 10315 Berlin oder info@paul-gerhardt.com).

Pfarrer Bernhard Gutsche

Weihnachtspakete hinter Gitter schicken



SCHWARZES KREUZ
Nächstenliebe befreit.

Manche Gefangene nennen Weihnachten scherzhaft „Wein-nachten“. Nie fühlen sich Menschen im Gefängnis so einsam wie dann. Viele haben „draußen“ niemanden mehr, der an sie denkt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, zu Weihnachten ein Paket hinter Gitter zu schicken. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand damit empfängt, ist aber weit mehr als das. Es ist das Wissen:

Anmeldeschluss: 6.12.

Da ist irgendwo ein Mensch „draußen“, der an ihn denkt und ihm Gutes wünscht! Das macht froh, stärkt und ermutigt. Und kann neue Hoffnung wecken.

Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen: Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstr. 25 a, 29221 Celle, Tel. 05141-94 61 60, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion. Anmeldung bitte bis zum 6. Dezember.

„Wenn ich das in meine Worte fassen darf: Ich war total von den Socken. Das Paket ist absolute Bombe, so etwas hatte ich niemals erwartet.“

Inhaftierter M., Schönsee

Wundervoll

Chanukka beziehungsweise Weihnachten

An Chanukka wird jeden Tag eine Kerze mehr am Leuchter angezündet. Licht in der Dunkelheit erinnert das Licht-Wunder im Jerusalemer Tempel. In der dunklen Jahreszeit feiern Christinnen und Christen die Geburt Jesu, der als Licht in die Welt kommt. Gott zeigt sich in den Wundern des Lebens. Hoffnung, die immer wieder neu entzündet wird!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



EKD

Evangelische Kirche
in Deutschland



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

2021

JOHANNES
KREUZ
DEUTSCHLAND



„Das Gelage während der Pest“

Axel Schwarz | Kerstin Nippold | Wolfgang Bräuer | Beate Winkler | Bernhard Gutsche

Schwere Kost und Augenzwinkern

„Das Gelage während der Pest“ war schwere Kost und dennoch eine Entdeckung. Im Laufe des Probenprozesses erschloss sich dem Theaterkreis die Vielschichtigkeit jenes kurzen Dramas von Alexander Puschkin. Kein klares Gut und Böse, vielmehr treten Rollen auf, die die ganze Bandbreite menschlicher Reaktionen angesichts von Verlust und Todesgefahr zeigen. Zweimal haben wir dieses Stück im Gottesdienst aufgeführt. Eventuell gibt es noch ein „Gastspiel“ in einer anderen Kirchengemeinde.

arbeiten. Hier geht es weniger um Umsetzung poetischer Sprache und Emotionswechsel, als vielmehr um präzises Timing, Zusammenspiel und auch ein bisschen Lust an der Übertreibung. Eventuell kommt noch ein weiteres Stück hinzu. Das hängt davon ab, wie viele Mitspieler sich noch melden. Interessenten sind herzlich willkommen.

(Bitte vorher melden bei:
b.gutsche@paul-gerhardt.com)

Pfarrer Bernhard Gutsche

Nach Weihnachten werden wir an einer kurzen Komödie aus dem 20. Jahrhundert



Dorfkirche Friedrichsfelde – so ähnlich kann sie aussehen

Die Innensanierung der Dorfkirche Friedrichsfelde ist schon lange angedacht. Doch wie soll sie werden? Dazu gab und gibt es unterschiedliche Meinungen. Freie Bestuhlung oder Bänke? Altar an der Wand oder abgerückt? Welche Beleuchtung? Zu all dem gab es in unserer Gemeinde schon Überlegungen, doch fehlte bisher ein Gesamtentwurf. Die uns bisher begleitende Architektin Dunkel empfahl daher, ein spezialisiertes Büro anzufragen.

So arbeiten wir jetzt mit dem Architekturbüro „D:4“ zusammen, welches schon etliche Kirchenräume entworfen und gestaltet hat. Das Büro hat sowohl klassische Kirchen als auch neue Gemeindehäuser und Andachtsräume in ihren Referenzen. Einer der Inhaber ist zugleich Theologe und spezialisiert auf den Kirchenbau des 20./21. Jahrhunderts. Somit sind die gemeindlichen und theologischen Fragen, die bei einer Neugestaltung immer „mitschwingen“,





wohl vertraut. Und auch die Wellenbewegungen zwischen „Modernisierung“ und „Restaurierung“.

Ein Ansatz des Büros ist es, mit der Gemeinde ehrlich zu schauen, wie der Raum genutzt wird und wie er genutzt werden soll und kann. Daher wird zu Gemeindeabenden eingeladen, von denen einer schon hinter uns liegt, einer noch kommt (s. S. 27 u.).

Die Dorfkirche Friedrichsfelde wird aktuell genutzt für traditionellen Gottesdienst, zunehmend Gottesdienste für Familien und mit Anspiel, Schulanfängen mit reger Beteiligung der Kinder sowie mitunter Abendandachten und kleine Konzerte. Zudem ist die Kirche am Donnerstag geöffnet. Künftig kann man sich vieles vorstellen (Ausstellungen, verstärkte Öffnung, andere Formate). Zugleich ist der traditionelle Charakter der Gemeinde und ihre Art, Gottesdienst zu feiern, zu beachten.

Kirchenbau heute

In den 60/70er Jahren kamen Trends auf wie: Gemeindehäuser statt Kirchen, Stühle statt Bänke, runde Sitzordnung statt Ausrichtung auf den Altar. Vielen kommt das heute noch modern vor. Jedoch begann schon in

den 90er Jahren eine Gegenbewegung. Man besann sich der alten Form des Raumes und der Liturgie. Auch aus Enttäuschung darüber, dass moderne gemeinschaftsbezogene Umgestaltungen nicht immer zu mehr Gemeinschaft führten, nahm man „Modernisierungen“ zurück. Doch zugleich gab und gibt es auch gelungene Beispiele der früheren Umgestaltung, auf die niemand mehr verzichten will.

Heute existiert nicht der EINE Ansatz für alle. Vor Jahren hätte man gesagt: die Umgestaltung der 60/70er Jahre gründen auf einem neuen Gemeindeverständnis – nicht mehr



obrigkeitshörig, sondern Gemeinschaft „auf Augenhöhe“. Doch die neuerliche Wende zu den alten Raumformen war keine Rückkehr zum Obrigkeitsdenken, sondern ganz



D:4

© 2014 D:4 ARCHITECTS
HOLZHAUSEN, DE

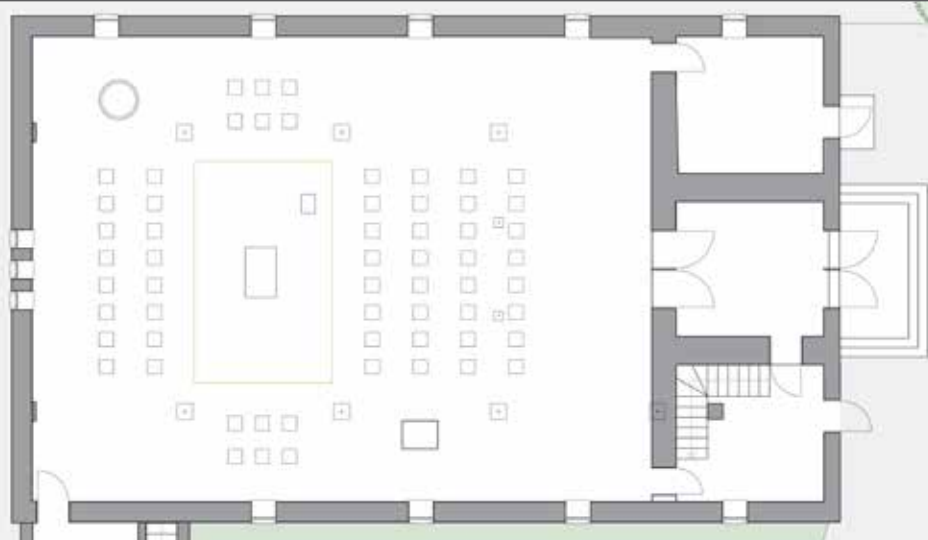
Architect:
Holzhausen, DE

Project location:
Bismarckstrasse 17

© 2014 D:4 ARCHITECTS
HOLZHAUSEN, DE

© 2014 D:4 ARCHITECTS
HOLZHAUSEN, DE

Exterior view: Front entrance



im Gegenteil zur Individualität. Die meisten wollen selbst entscheiden, wie sehr sie in die Gemeinschaft einbezogen werden, bzw. wie sehr sie für sich sitzen wollen.

Und beides findet man auch heute in einer Gemeinde: die, die gern mehr in eine Gemeinschaft hineingenommen werden wollen; und die, die eher ein bisschen mehr für sich sitzen möchten.

Darüber kann man diskutieren, man muss es aber auch akzeptieren, dass die Unterschiedlichkeit nicht mit Argumenten aufgelöst werden kann. Noch stärker ist dies bei Vertrautheit und Geschmacksfragen. Die sind, wie sie sind. Das zu akzeptieren bedeutet: die eigenen Ansichten einzubringen, aber nicht über alles zu stellen.



Erste Entwürfe

Das Büro D:4 hat daher schon erste 3-D-Visualisierungen des Raumes gemacht. So bekommen wir eine Vorstellung, wie der Raum aussehen kann. Und wie wir uns in ihm fühlen würden. Drei Varianten sind dargestellt: bei zweien bleiben Altar und Kanzel weitgehend unverändert, bei der dritten Variante wird der Altar in den Raum hineingerückt, so dass man um ihn herum sitzen kann.

Den ersten beiden Varianten ist zudem gemeinsam, dass die Bänke aus den Seitenschiffen herausgenommen werden und stattdessen ein Sitzpodest an der Außenwand entlanggeführt wird (ein- oder zwei-

stufig). Es bleiben also Sitzgelegenheiten, aber es würde auch Stauraum gewonnen (in den Podesten) und die Seitenschiffe sähen dennoch nicht so „zugestellt“ aus. Auch die Andachtsecke bliebe vorne rechts, würde jedoch mehr Platz bekommen.

Der Unterschied besteht in der Bestuhlung. In einer Variante bleiben die aktuellen Bänke bestehen, werden jedoch so eingekürzt, dass sie vor den Säulen enden (ist noch nicht auf dem Bild umgesetzt). Zudem erhalten sie eine andere Farbe.

In der anderen Variante werden die Bänke durch Stühle ersetzt, die sowohl als Block (so auf dem Bild), als auch mit freiem Mittelgang gestellt werden können.

In der dritten Variante rückt der Altar von der Ostwand weg, die Kanzel wird durch ein Pult ersetzt. Hier werden alle Bänke herausgenommen. Die Bestuhlung erfolgt von allen Seiten um den Altar. Die klare Ostausrichtung wird aufgegeben und auch für die Andachtsecke wird ein neuer Platz gefunden. Alle Teile könnten auch flexibel gestaltet werden.

Variante eins ist am wenigsten aufwendig, Variante drei am meisten.

Zur Gestaltung gehört auch das Licht, besonders für Altarwand und Tonnengewölbe. Beide sollen nicht in ihrem grundsätzlichen Farbton geändert, jedoch durch Licht neu akzentuiert werden. So sind für das Gewölbe entweder Stableuchten oder ein („schinkel-scher“) Sternenhimmel angedacht.

Wie geht's weiter?

Am Mittwoch, den 8. Dezember wollen wir ab 19 Uhr noch einmal über die Entwürfe diskutieren. Dann werden auch die Anregungen aus dem ersten Abend im September eingearbeitet sein.

Es ist ein spannender Prozess, den man nicht alle Tage in einer Kirchengemeinde erleben kann. Darum lassen Sie sich einladen!

Pfarrer Bernhard Gutsche

8.12.



Im turbulenten Alltag die Entspannung nicht vergessen

Die Menschen, die zu uns in die Beratungsstelle kommen, melden sich mit konkreten Problemen, für deren Lösung sie Unterstützung suchen, an. Das sind entweder aktuelle Themen oder schon längere Zeit belastende oder auch komplexe Lebensthemen, die immer wieder auftauchen. Wenn wir mit den Ratsuchenden nach ihren Ressourcen suchen, um Lösungswege zu finden, kommen wir auch oft zu der Frage „Wie können Sie sich eigentlich entspannen?“.

Denn für die Bewältigung des vielschichtigen und herausfordernden Alltags brauchen wir Kraft. Insbesondere dann, wenn uns zusätzliche Probleme plagen. Vornehmlich in Anspannung und Stress zu leben, macht auf die Dauer krank. Nicht selten hören wir Sätze wie: „Ich fühle mich wie der Hamster im Laufrad“ oder „Ich komme mir vor, als laufe ich nur noch der Zeit hinterher, für mich bleibt nichts übrig“ oder „Ich habe gar keine Zeit zum Entspannen – und wenn doch, dann gelingt es mir nicht abzuschalten“.

Dass wir uns herausfordern lassen im Beruf, dass wir Ziele erreichen wollen und uns anstrengen, ist völlig in Ordnung und dient unserer Entwicklung, so lange wir auch den Gegenpol leben können – die Entspannung.

„Die Methode“ an sich, die jedem Menschen gleichermaßen Entspannung bringt, gibt es nicht. Da muss man selbst schauen und probieren, was passt und natürlich auch Freude macht. Allein oder in Gesellschaft.

Zum Beispiel:

- der Spaziergang in der Natur allein, mit dem Freund / der Freundin, mit der Familie, mit dem Hund;
- die Kahnfahrt im Spreewald in aller Ruhe und Beschaulichkeit;
- Musik hören oder selbst musizieren, Kunst erleben oder selbst gestalten;
- laufen, schwimmen oder sich anderweitig sportlich betätigen, in der Sauna schwitzen;
- sich treiben lassen oder auf der Couch sitzen und „nichts tun“, dem Smartphone & Co. Pausen geben;
- im Garten arbeiten und dort auch ausruhen können;
- lesen, kochen, genussvoll essen usw.

Was alles verbindet, ist eine gewisse Reizreduzierung und es gibt keinen vorherrschenden Zeit-, Leistungs- und Erfolgsdruck.

Es gibt auch eine Reihe von Entspannungsmethoden, die man unter Anleitung erlernen kann, z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Yoga, Meditation, Qigong, Tai Chi, Atemtherapie. Auch hier muss man probieren, was passt. Unsere Kollegin Frau Hykel bietet schon seit vielen Jahren das Meditative Tanzen im Gemeindesaal der Erlöserkirche an als offenes Gruppenangebot.

Wir brauchen etwas zum „Runterkommen“. Auch wenn von der Gesellschaft oft suggeriert wird, dass nur der erfolgreich ist, der immer

100 %, aber besser noch mehr gibt. Kommen dann noch die eigenen, mitunter hohen Erwartungen an sich selbst dazu, steigen die Ansprüche ins Unermessliche, so dass sie auf die Dauer nicht zu erfüllen sind. Die Folgen sind Stress, Frustration, Unzufriedenheit, das Erleben von Unzulänglichkeit, körperliche Symptome bis hin zu Burnout und Depression.

Die Komplexität und Vielfältigkeit unseres Lebens hat viele Vorteile und eröffnet auch viele Möglichkeiten der Lebensgestaltung. Aber es gibt auch eine Schattenseite – dass wir uns in dieser Komplexität verlieren können und nur noch angespannt nichts verpassen und den überhöhten Zielen hinterherrennen wollen und dem daraus entstehenden Stress nicht standhalten können.

Anspannung und Entspannung sollten im Leben in einer guten Balance zueinanderstehen. Mit beiden Aspekten müssen wir uns beschäftigen und auf beides müssen wir achten, damit wir uns wohlfühlen können.

Die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit kann ein gutes Übungsfeld dafür sein. Bei allen organisatorischen Vorbereitungen, Einkäufen, Einladungen, Überlegungen, wie die Weihnachtszeit für die Familie gut werden kann, vergessen Sie das „Durchatmen“, wie auch immer Sie es konkret ausgestalten, nicht!

Ein Buch, das das Thema phantasievoll mit wunderschönen Illustrationen aufgreift und zum Nachdenken anregt, damit es gar nicht erst so weit kommt: „Die verlorene Seele“ von Olga Tokarczuk und Joanna Concejo.

Christiane Zießler



Die verlorene Seele

Ein Mann verliert plötzlich das Bewusstsein seiner selbst. Weder weiß er, wie er heißt, noch was er an dem Ort vorhatte, an dem er sich aufhält. Eine Ärztin stellt die Diagnose: Wie so viele Menschen habe er in der ständigen Eile des Alltags seine Seele verloren. Ihr Rat ist kompromisslos: Der Mann solle warten, bis ihn seine Seele wieder eingeholt habe. Niemand wird leugnen, dass unser Leben oft fordernd und erschöpfend ist und dass jedem eine Pause zusteht, sei es bei einer Kur oder einem Yoga-Kurs. Aber einfach warten, auf unbestimmte Zeit, ohne Vorgabe, sich zu erholen? Die Zeichnungen dieses Buches zeigen, dass der Schlüssel in der Erinnerung liegt: Bilder von Schneelandschaften, Kinder-Fotos mit Spielkameraden oder von Familienfesten. Und vor allem zeigen sie die Natur, die sich sogar ins Haus des Mannes ihren Weg sucht und die erst zu ergrünen erscheint, als seine Seele wieder bei ihm Einzug hält. Der schmale Text der polnischen Nobelpreisträgerin erzählt in einer beschwörenden Intensität von diesem Lebensweg. Beim Durchblättern der Seiten dieses Künstlerbuches wandeln sich die inneren Bilder der Vergangenheit zu einer auratischen Schau auf das Erlebte. Es ist ein stilles Buch und diese Stille überträgt sich auf Leser und Betrachter. Vielleicht kann auch er sich dem ruhigen Fluss der Erinnerung hingeben.

Rezension aus www.borromaeusverein.de

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Immanuelberatung Rummelsburg, Beratung + Leben GmbH
Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche),



Telefon: 030 - 522 06 49 (bitte ggf. auf den AB sprechen)

E-Mail: familienberatung.rummelsburg@immanuel.de

www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg



Bläsergottesdienst zur Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“

(Johannes-Evangelium 6,37)

Am 9. Januar 2022 beginnen die Bläser der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg das Jahr mit einem Bläser-Gottesdienst in der Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst.

Wir stellen diesen Gottesdienst unter die Jahreslosung für das Jahr 2022.

Jahreslosungen gibt es seit dem Jahr 1934. Initiator war der Pfarrer und Liedermacher Otto Riethmüller (1889-1939), der zur Bekennenden Kirche gehörte.

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (evangelische, katholische und freikirchliche Werke und Verbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, dem Elsass und Polen) legt für jedes Jahr eine Losung fest, die praktisch als biblischer Leitfaden über das Jahr gelegt wird und Richtschnur sein soll für die christliche Beschäftigung mit dem Alltag. Diese Jahreslosungen sind nicht zu verwechseln mit den Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine, die es ja bereits seit mehr als 270 Jahren gibt.

Die Bläser unserer Gemeinde haben es sich zur Tradition gemacht, möglichst den ersten Gottesdienst des Jahres unter der jeweils neuen Jahreslosung fast vollständig selbst zu gestalten (ausgenommen Predigt und Segen) – quasi fast als Konzert-Gottesdienst. Und es wird so musiziert und vorgetragen, dass alle Bläser und die Bläserchorleiterin Kantorin Cornelia Ewald in ihrem Dienst mal richtig zu sehen sind, nämlich im Altarraum.

Und unsere Jüngsten, die sogenannten „Jungbläser“, zeigen sich auch erstmalig nach ehrgeizigem Proben mit Jürgen Hahn, dem Bläserbeauftragten des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree.

Wir laden alle Gemeindeglieder und Interessierten zu diesem musikalischen Gottesdienst am 9. Januar 2022 in die Kirche „Zur frohen Botschaft“ nach Karlshorst ein.

Gerhard Ziglowski

9.1.

Hinweis: Der Kirchenkreis veranstaltet am 19. Februar in der Zeit von 10 - 17 Uhr in der Erlöserkirche einen Workshop für Bläser mit dem Komponisten Michael Schütz. Um 17 Uhr gibt es in der Kirche ein Abschlusskonzert. Nähere Informationen gibt der Bläserbeauftragte des Kirchenkreises Juergen Hahn (j.hahn@kklios.de). Der Eintritt ist frei.

BABETTES FEST



„Babettes Fest“ von Tania Blixen

Der Wiener Dramaturg und Rezitator Hermann Beil liest in der Erlöserkirche!

Lesung: Freitag, 18. Februar, 19:30 Uhr · Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43.
Eintritt frei. Um eine Spende wird herzlich gebeten!

18.2.

Weltberühmt wurde Tania Blixen mit ihrem autobiographischen Roman „Jenseits von Afrika“.



Hermann Beil, gefeierter Dramaturg und Rezitator studierte Anfang der 60er Jahre Germanistik, Geschichte und Musik. Als Dramaturg arbeitete er u. a. in Frankfurt, Basel, Stuttgart, Bochum, am Wiener Burgtheater und bis 2017 am Berliner Ensemble.

Er ist nun schon zum sechsten Male bei uns in der Erlöserkirche zu Gast.

Freuen wir uns auf eine berührend poetische Lesung, auf ein lukullisches Märchen mit überraschenden Wendungen!

Sollten die Coronaregeln es zulassen, wird es im Anschluss ein Büfett geben!

Dorit Hartmann

„Bescheidenheit und Askese bestimmen den Alltag im streng pietistischen Hause der Schwestern Philippa und Martine. Da lädt ihre Magd zu einem französischen Diner – und beweist auf überraschende Weise, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt.“

Tania Blixen schrieb diese Novelle 1953 in Kopenhagen. Sie wurde 1987 verfilmt und bekam dafür den Oscar für den besten fremdsprachigen Film.

Gottesdienste in den Seniorenheimen von Dezember 2021 bis Februar 2022



Dezember. Advent, Nikolaus, Heiliger Abend, Weihnachten und Silvester. Eine spannende und geheimnisvolle Zeit. Jedes Jahr neu für uns eine besondere Zeit des Neuwerdens und des Zuspruchs. Das alte Jahr geht zu Ende und das Neue beginnt.

Da hinein hören wir die Botschaft der Geburt Jesu. Gott kommt zu dir, zu mir auf die Erde. Ich öffne meine Türen gerade jetzt im Advent, so dass Gott bei mir einziehen kann. Gott kommt nicht vielleicht, eventuell oder nur wenn Nein, er kommt und will bei dir wohnen. So, wie du bist und wie es bei und in dir aussieht, will er bei dir sein.

Beim Propheten Sacharja heißt es:

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme zu dir und will bei dir wohnen, spricht der Herr. (Sacharja 2, 14)

Wir wollen in dieser besonderen Zeit miteinander Gottesdienst feiern, die alten Geschichten hören, gemeinsam singen und laden dazu alle Bewohner/innen in den Senioreneinrichtungen und ihre Angehörigen ganz herzlich ein.

In folgenden Einrichtungen finden die Gottesdienste statt:

Seniorenheim „Am Tierpark“, Sewanstr. 235	7.12. / 4.1. / 1.2. jeweils 16 Uhr
DOMICIL, Seniorenpflegeheim – Am Schloss Friedrichsfelde, Alfred-Kowalke-Str. 29	2.12. / 6.1. / 3.2. jeweils 10:30 Uhr
Pflegewohnheim „Abendsonne“, Volkradstr. 28	7.12. / 11.1. / 8.2. jeweils 10 Uhr
Senioren-WG „Villa Elfriede“, Wandlitzstr. 15	9.12. / 13.1. / 10.2. jeweils 10 Uhr
Seniorenwohnanlage „Senio aktiv“ Alfred-Kowalke-Str. 25/26	15.12. / 19.1. / 16.2. jeweils 15:30 Uhr
„Kursana Domizil“, Pflegeheim, Gensinger Str. 103	20.12. / 31.1. / 28.2. jeweils 10 Uhr
„Vivantes Forum für Senioren“, Rhinstr. 105	22.12. / 26.1. / 23.2. jeweils 15:30 Uhr
„Rißmannhaus“, Eginhardstr. 7*)	vierzehntäglich freitags, jeweils 16 Uhr
Seniorenstift „St. Antonius“, Rheinpfalzallee 66*):	in der Regel jeden 4. Donnerstag im Monat um 16 Uhr

Joachim Krüger, Tel.: 50 17 94 88
oder 0179 - 525 87 41

*) Pfarrer Bernhard Gutsche,
Tel.: 51 06 79 62

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium

zum Zuhören und Mitsingen

Sonnabend, 27. November 2021, 17 Uhr

mit dem Saxophonquartett „claire obscur“ & Mitgliedern
der Chöre des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree

Leitung: Cornelia Ewald



Eintritt an der Abendkasse: 10,00 €

Anmeldung für Sängerinnen & Sänger: c.ewald@paul-gerhardt.com

Erlöserkirche

Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin

S-Bahn Nöldnerplatz oder Rummelsburg, Bus 194, 240, 396

■ EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Lichtenberg-Oberspree
■

Freitag, 3. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43
„Musik am Freitag“

19:30 Uhr Weihnachtskonzert des Frauen-Ensembles der Erlöserkirche
Musik von Josef Rheinberger, Gabriel Fauré sowie Benjamin Britten
(„Ceremony of carols“)
Anna Fitzenreiter, Harfe
Leitung: Matthias Elger
Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, 4. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

16 Uhr Familienkonzert
Weihnachtsoratorium für Kinder
Adventliche Lieder für Kinder und Erwachsene, Chormotetten und Musik aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach
Kinderchöre der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Kinder aus den Ev. Kindergärten und der Ev. Grundschule Friedrichsfelde.
Kantorei Karlshorst
Leitung: Cornelia Ewald
Eintritt frei, Spende erbeten

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine besonders durch Musik geprägte Zeit; es gibt viele wunderbare Lieder und Chormusik für diese schönste Zeit im Jahr. Gemeinsam zu singen, berührt uns und tut unserer Seele gut. Unter den derzeitigen Bedingungen wird Singen auf jeden Fall zu einer Kostbarkeit.

Wir möchten unsere schönsten Advents- und vielleicht auch schon einige Weihnachtslieder zusammen mit Kindern und Eltern aus den Ev. Kindergärten und der Ev. Grundschule Friedrichsfelde und Mitgliedern der Kantorei Karlshorst vorstellen. Da es in diesem Jahr leider kein Weihnachtsoratorium für Kinder in gewohnter Weise geben kann, erklingen im Konzert außerdem die stimmungsvollen Chöre aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, die wir alle gemeinsam singen werden, und noch vieles mehr.

Cornelia Ewald



Samstag, 4. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

16 Uhr

Weihnachtskonzert der Musikschule Karlshorst

Eintritt: 8,- €, ermäßigt 6,- €

Sonntag, 05. Dezember 2021, 15:00 Uhr und 17:00 Uhr

WEIHNACHTS-ORATORIUM

BWV 248 Johann Sebastian Bach
Kantaten I und III

15:00 Uhr ► Optionsmodell 2G
17:00 Uhr ► Optionsmodell 3G

Ausführende für beide Termine:

- Barbara Berg, Sopran
- Irene Schneider, Alt
- Christian Mücke, Tenor
- Pierre Chastel, Bass

Kantorei Karlshorst
Junges Bach Ensemble Berlin
Leitung: Cornelia Ewald

Andersungen vorbereiten:
Bitte beachten Sie die geltenden Hygieneregeln.

Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg
Kirche „Zur frohen Botschaft“ Berlin-Karlshorst
Weseler Straße 6, 10249 Berlin

Vorverkauf ausschließlich Kantorei Karlshorst
Kloster „Zur frohen Botschaft“ Berlin-Karlshorst
Weseler Straße 6, 10249 Berlin
Tel. 030/589 00 99 mit AB, kuppel@gerhardt.com

Vorverkauf 14,00 EUR | erm. 10,00 EUR
Abendkasse 16,00 EUR | erm. 12,00 EUR | berlinpass 3,00 EUR
Vorverkaufsendung:
5-Bahn-Linie S 3 bei Karlshorst, tram M 17 oder 27, Bus 388

Sonntag, 5. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

15 Uhr

Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten I und III
Optionsmodell 2G

17 Uhr

Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten I und III
Optionsmodell 3G

Sopran: Barbara Berg; Alt: Irene Schneider;
Tenor: Christian Mücke; Bass: Pierre Chastel;

Kantorei Karlshorst;
Junges Bach Ensemble Berlin;
Leitung: Cornelia Ewald

Abendkasse: 16,- €, ermäßigt 12,- €, berlinpass 3,- €

Vorverkauf: 14,- €, ermäßigt 10,- €;

Vorverkauf ausschließlich in der Küsterei Karlshorst, Weseler Str. 6,
dienstags von 9:00 - 11:30 Uhr

Endlich wieder Weihnachtsoratorium

Eine Adventszeit ohne Weihnachtsoratorium, so sagte mir im vergangenen Jahr so mancher Chorsänger, das könne man sich gar nicht vorstellen. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr einzelne Teile aus dem Weihnachtsoratorium in den Gottesdiensten am 1. Und 2. Advent mit wenigen Chorsängern gesungen und durch viele Spenden auch unseren Solisten das Singen und Musizieren einiger Arien im gottesdienstlichen Zusammenhang ermöglichen können.

In diesem Jahr möchten wir den Versuch wagen, geltende Regelungen zu Konzerten so umzusetzen, dass wir am Sonntag, den 5. Dezember zwei Konzerte mit der Dauer von je einer Stunde anbieten. Die dann erklingenden Kantaten I und III beinhalten auf jeden Fall das markante „Jauchzet, frohlocket“ mit dem Paukenmotiv, viele der schönsten Arien wie z. B. „Großer Herr und starker König“ oder „Bereite dich Zion“ und die wunderbaren Choräle, durch die Mitglieder der Kantorei und des Studiochores Karlshorst gesungen.

Geplant ist das erste Konzert um 15 Uhr mit dem 2G-Optionsmodell, nach ausführlicher Lüftung findet das zweite Konzert um 17 Uhr mit der Option 3G statt. Eintrittskarten können im Vorverkauf in der Küsterei Karlshorst erworben werden. Durch Aushänge in unseren Schaukästen und durch Plakate werden wir über kurzfristige Änderungen informieren. Bitte beachten Sie, dass es Eintrittskarten diesmal nur über die Küsterei Karlshorst zu erwerben gibt. Schauen Sie dienstags in der Zeit von 9 - 11:30 Uhr gern vorbei in der Weseler Str. 6 oder schreiben Sie eine E-Mail an kh@paul-gerhardt.com

Kantorin Cornelia Ewald

Samstag, 11. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

18 Uhr

Orchesterkonzert mit dem Eberswalder Kammerorchester

Eintritt: 20,- € | Kinder bis 14 J. und Menschen mit Behinderung frei

Sonntag, 12. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

18 Uhr

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium – Kantaten I – III

Chor der Erlöserkirche;
Camerata Instrumentale Berlin

Leitung: Matthias Elger

Eintritt: 15,- € | ermäßigt 12,- €

Platzkarten (Anzahl begrenzt) unter **030 - 426 24 23**

Freitag, 17. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

18 Uhr

Konzert des Internationalen Vokalensembles Berlin

Weihnachtslieder aus aller Welt

Leitung: Matthias Elger

Eintritt: 15,- € | ermäßigt 12,- €

**Freitag, 24. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6
Heiligabend**

22 Uhr **Orgelmusik zur Christnacht**
Beate Kruppke, Orgel

Konzerte und Projekte rund um die Amalien-Orgel in den Weihnachtstagen

Wir freuen uns, dass wir nach der schwierigen Situation im vergangenen Jahr wahrscheinlich in diesem Jahr die geplanten Musiken in den Weihnachtstagen durchführen können!

Die Orgelmusik zur Christnacht um 22 Uhr führt somit wieder hinein in einen besinnlichen Heiligen Abend, bei dem der erstrahlende Christbaum und die weihnachtliche Orgelmusik ein besonderes Ankommen in der Botschaft der Christgeburt ermöglicht.

Ganz sicherlich wird die Kirche wie schon seit vielen Jahren an beiden Feiertagen zu 18 Uhr geöffnet sein für unsere 30-minütigen weihnachtlichen Orgelmusiken. Auch das Chorprojekt „Weihnachten ist am 25.“ ist zumindest geplant; hier müssen wir dann zeitnah sehen, ob die Hygieneregungen die Durchführung dieses Projekts ermöglichen.

Für das „Karlshorster Silvesterkonzert“ müssen wir sicherlich die Anzahl an verfügbaren Eintrittskarten begrenzen. Der Vorverkauf der Karten wird auch später als gewohnt beginnen, da wir einfach ein wenig warten müssen, wie die aktuelle Lage sich gestaltet. Ansonsten bleibt alles, wie es für dieses Konzert unser Wunsch ist: Der letzte Abend des alten Jahres möge mit guten Klängen in den Hörgenuss führen, in den Rückblick und in das Schauen nach vorne, in das Abschiednehmen und in die Neugierde auf das, was kommen mag.

Für alle Konzertangebote bitten wir Sie, sich vorab noch einmal zu informieren, ob und ggf. unter welchen Umständen die Veranstaltungen stattfinden können.

KMD Beate Kruppke

**Samstag, 25. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6
1. Weihnachtsfeiertag**

10 Uhr **Gottesdienst zum Weihnachtsfest**
Chorprojekt „Weihnachten ist am 25.“

Chorprojekt für versierte Chorsänger (Blattsänger)

Wir singen je nach Besetzung Weihnachtsliteratur alter Meister
in mittlerem Anspruch.

Einzige vorherige Probe: Montag, 20.12., 19 Uhr.

Anmeldung mit Angabe der Stimme bei Kreiskantorin Beate Kruppke.

(E-Mail: b.kruppke@paul-gerhardt.com)

Chorprojekt „Weihnachten ist am 25.“

Am 1. Weihnachtsfeiertag wollen wir wie seit vielen Jahren in der Kirche Karlshorst einen festlichen Gottesdienst mit weihnachtlicher Chormusik gestalten.

Dafür gibt es das Chorprojekt „Weihnachten ist am 25.“. Mitsingen können versierte Chorsänger mit Blattsinge-Fähigkeit. Wir singen je nach Besetzung Weihnachtsliteratur alter Meister in mittlerem Anspruch. Am Montag, den 20.12. um 19 Uhr findet die einzige und obligatorische vorherige Probe in der Kirche Karlshorst statt. Der Gottesdienst wird am 25. Dezember in der Kirche Karlshorst um 10 Uhr beginnen. · Wenn Sie mitsingen möchten, melden Sie sich bitte mit Angabe der Stimmlage bei KMD Beate Kruppke an, nach Möglichkeit per E-Mail. Ich freue mich auf Sie und hoffe sehr, dass die Hygieneregungen die Durchführung dieses Projekts ermöglichen.

KMD Beate Kruppke

Samstag, 25. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6
1. Weihnachtsfeiertag

18 Uhr 30 Minuten weihnachtliche Orgelmusik

Sonntag, 26. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6
2. Weihnachtsfeiertag

18 Uhr 30 Minuten weihnachtliche Orgelmusik

Freitag, 31. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

22 Uhr Karlshorster Silvesterkonzert
Richard Roblee's „VERY LITTLE BIG BAND“

Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel
und John Lennon / Paul McCartney

Jürgen Hahn, Trompete; Ralf Zickerick, Posaune;
Mathias Grabisch, Bassposaune

Vorverkauf: 12,- € | ermäßigt 10,- €

Abendkasse: 14,- € | ermäßigt 12,- € | berlinpass 3,- €

Dauer des Konzertes: 1 Stunde



Karlshorster Silvesterkonzert

Mit Swing und Jazz wird das alte Jahr im Silvesterkonzert verabschiedet. Wir freuen uns auf die von Richard Roblee gegründete „VERY LITTLE BIG BAND“. Die Bigband mit sattem Bigband-Sound in Minimalbesetzung schafft es, in speziellen Arrangements für Trompete, Posaune und Bassposaune beliebte Stücke zu präsentieren: Musik des Dixieland, Swing und des Cooljazz genauso wie eigens „swingig“ arrangierte Stücke von Bach, Mozart und Gershwin.

Da in diesem Jahr Richard Roblee aus Sicherheitsgründen keine Konzerte bestreitet, wird die „VERY LITTLE BIG BAND“ dieses Mal mit Mathias Grabisch (Bassposaune),



Jürgen Hahn (Trompete, Flügelhorn, Gesang) und dem befreundeten Gastmusiker Ralf Zickerick aus Berlin als „Special Little Big Band“ auftreten. Das Programm wird sich an der Tradition von Richard Roblee's „VERY LITTLE BIG BAND“ orientieren, aber auch neue Bearbeitungen werden für diesen Abend vorbereitet. Sie dürfen sich nun auf eine neue Variante des einzigartigen Ensembles freuen.

Die „VERY LITTLE BIG BAND“ besteht seit 1994 und hat in den bald 30 Jahren ihres Bestehens schon ca. 250 Konzerte und Auftritte bestritten.

Ralf Zickerick studierte sein Instrument an der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Seit 1992 spielt er im „Deutschen Filmorchester Babelsberg“ und wirkte bald auch in verschiedenen Kino- und Fernsehproduktionen mit. Es folgten Tournées mit Udo Lindenberg, Shirley Bassey, Chaka Khan, Ray Charles, Albert Mangelsdorff und Peter Herbolzheimer. Außerdem war der Posaunist bei zahlreichen Theater- und Musicalproduktionen beteiligt: wie „Shakespeare und Rock ‘n’ Roll“ im Musicaltheater Berlin und „Grease“ im Theater des Westens. Er spielte außerdem bei der RIAS Big Band Berlin, der Gruppe Keimzeit und mit dem Rolf von Nordenskjöld Orchestra.

Jürgen Hahn aus Neuenhagen spielt Trompete seit dem 11. Lebensjahr und studierte Trompete im Fach Orchestermusik sowie Jazz an der Musikhochschule Würzburg. Als Mitglieder verschiedener Ensembles ist er national und international unterwegs und hat auch schon Musikpreise bekommen. Jürgen Hahn ist auch Komponist und hat mehrere Notenhefte für Posaunenchoräle veröffentlicht. Er ist Beauftragter für Posaunenchoräle in Berlin-Lichtenberg. In der „Special Little Big Band“ ist der 57-Jährige auch der Sänger.

Der Dritte im Bunde ist Mathias Grabisch. Er spielt auf der Bassposaune oder dem Sousaphon. Er hat – ebenso wie Jürgen Hahn – an der Musikhochschule Würzburg bei Richard Roblee studiert. Der Wahl-Hamburger arbeitet als Konzert- und Studiomusiker und komponiert eigene Stücke.

KMD Beate Krupke und Jürgen Hahn

Sonntag, 9. Januar | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

- 16 Uhr** **Vortrag zum Neujahrskonzert: Orgel verbindet!
Orgelpädagogik groß geschrieben.**
Alte Orgeln für junge Menschen – ein Programm der Orgelakademie Stade, erläutert in Wort, Bild und Klang.
Kantorin Annegret Schönbeck, künstlerische Mitarbeiterin der Orgelakademie Stade e. V.
- 17 Uhr** **Neujahrskonzert
Konzert zum Jubiläum „Zehn Jahre Restaurierung der Amalien-Orgel“**
Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Ludwig Krebs, Johann Christian Kittel
Prof. Martin Böcker, künstlerischer Leiter der Orgelakademie Stade e. V. und Organist an St. Cosmae und St. Wilhadi in Stade, Orgel; Annegret Schönbeck, Gesang
- Anschließend** Neujahrsempfang des Förderkreises Amalien-Orgel e. V. in Abhängigkeit von den zum Zeitpunkt geltenden Corona-bedingten Möglichkeiten
Grußworte – Vorstellung des Jahresprogramms 2022 – Zeit für Gespräche und ein Gläschen Amalien-Wein

Neujahrskonzert in der Kirche Karlshorst

Für das vergangene Jahr war das Instrument Orgel als „Instrument des Jahres“ ausgerufen und es gab viele Konzerte und Projekte. Auch mehrere interessante und praktische Orgel-Apps sind entstanden. Vorausgegangen war, dass Ende 2017 die UNESCO entschieden hatte, die deutsche Tradition des Orgelbaus und der Orgelmusik auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit zu setzen. Kulturstatsministerin Monika Grütters kommentierte die Auszeichnung: „Deutschland kann auf eine große Kultur des Orgelbaus und der Orgelmusik zurückblicken, die weltweit ihresgleichen sucht.“

So passte es gut in das vergangene Jahr, die Festveranstaltung zum zehnjährigen Jubiläum der Restaurierung der Amalien-Orgel zu begehen. Das damals ausgefallene Konzert holen wir nun im Januar 2022 nach und feiern somit elfjähriges Jubiläum.

Die älteste Orgel Berlins war im Dezember 2010 nach einer umfassenden und denkmalgerechten Restaurierung wieder eingeweiht worden. Was sich seitdem an Orgelpädagogik an diesem wunderbaren Instrument entwickelt hat, gibt uns Anlass, den Festvortrag auf dieses Thema auszurichten. Die Orgelakademie Stade wurde 2002 als Zentrum zur Förderung der Orgelkultur im Elbe-Weser-Raum gegründet und hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, die Welt der Orgel Kindern und Jugendlichen nahe zu bringen, was ihr mit großartigem Erfolg gelingt. Wir freuen uns auf unsere Gäste aus Stade!

KMD Beate Krupke

Freitag, 4. Februar | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43
„Musik am Freitag“

19:30 Uhr

KAMMERMUSIK

Johann Sebastian Bach, Solosonaten und Trios

Christina Fassbänder, Flöte Knut Zimmermann, Violine
Werner Klemm, Violoncello Matthias Elger, Cembalo

Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, 19. Februar | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

17 Uhr

Abschlusskonzert des Workshops der Posaunenchorbläser des Kirchenkreises mit dem Komponisten Michael Schütz

Eintritt frei, Spende für die Bläserarbeit erbeten

Sonntag, 20. Februar | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

17 Uhr

Orgelkonzert mit Grüßen aus Wien
Bachbearbeitungen

Werke aus Bachs Kantaten- und Orchesterwerken für Orgel bearbeitet
Domorganist Konstantin Reymaier, Wien

anschließend Orgelführung durch Mitglieder des Förderkreises Amalien-Orgel e. V.

Domorganist Konstantin Reymaier, Wien, am 21. Februar an der Amalien-Orgel

Vor einigen Wochen wurde eine der aktuell bedeutendsten und renommiertesten Orgel-Neubauprojekte beendet und die neue Orgel im Dom St. Stephan zu Wien feierlich eingeweiht. Dass der dortige Domorganist, Konstantin Reymaier, unsere dagegen recht kleine Hausorgel der Prinzessin Amalie genauso zu schätzen weiß, ist uns eine große Freude. Auf die Anfrage, ob er nach Berlin kommen würde, hat er sofort freudig zustimmend reagiert.

Konstantin Reymaier hat eine bewegte Vita. Er wurde 1967 in der Steiermark geboren und studierte in Wien Kirchenmusik und Theologie. Von 1993 bis 2001 war er als Kirchenmusiker in Cambridge und am Mansfield College der Universität Oxford tätig. Doch die Theologie rief genauso laut wie die Musik: er trat in das Wiener Priesterseminar ein und empfing 2009 die Priesterweihe. Seit 2010 leitet er das Referat für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien und ist seit 2016 Domorganist zu St. Stephan in Wien.

Scherzhaft sagt er von sich: „Ich habe die kirchliche Version von Job-Sharing: nicht drei machen einen Job, sondern einer macht drei Jobs. Es ist manchmal anstrengend, aber es ist eine Vielfalt, die mir durchaus entspricht.“ Als Priester und Musiker ist es ihm ein Anliegen, Geistliches und Weltliches zu verbinden, Unbekanntes und Ungehörtes zu Gehör zu bringen.

Seine Erfahrung im Verbindenden seiner Tätigkeiten schildert er so: „Sowohl die Tätigkeit des geistlichen Ratgebers wie jene des Musikers verlangen vor allem eines: aufmerksames Hören.“

KMD Beate Kruppke

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern und Kinder im Alter von 0 Jahren bis Kita-Alter
Treffen nach Absprache
Friedrichsfelde
Am Tierpark 28, Holzhaus
Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Christenlehre

Erlöser	1.- 4. Klasse	mittwochs	14:30 Uhr	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	1. / 2. Klasse	freitags	15:00 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
	1.- 3. Klasse	mittwochs	16:30 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
	4.- 6. Klasse	donnerstags	16:30 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
Karlshorst	1. Klasse	dienstags	16:00 Uhr	Gemeindehaus, Lehnendorffstr. 11/15
	2.- 4. Klasse	dienstags	17:00 Uhr	Gemeindehaus, Lehnendorffstr. 11/15
	5.- 6. Klasse	montags	16:30 Uhr	Gemeindehaus, Lehnendorffstr. 11/15

Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Vor-Konfirmanden

1x monatlich ab 7. Klasse samstags
Termine bitte erfragen
Erlöser, Gemeindehaus,
Nöldnerstr. 43
E-Mail: s.joshi@paul-gerhardt.com oder per Tel. unter 51 06 79 93

Konfirmanden

Gruppe 1 dienstags 17:30-19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Gruppe 2 mittwochs 17:30-19 Uhr Erlöser, Nöldnerstr. 43
Info: Pfarrerin Joshi (E-Mail: s.joshi@paul-gerhardt.com) oder Pia Duman (Tel. 0160-96 67 72 40,
E-Mail: p.duman@paul-gerhardt.com) oder Küsterei (Tel. 512 91 03, E-Mail: info@paul-gerhardt.com)

Junge Gemeinde mittwochs ab 19 Uhr Erlöser, Nöldnerstr. 43
Info: Pia Duman, Tel. 0160-966 77 240, E-Mail: p.duman@paul-gerhardt.com

Musik für Kinder und Jugendliche

Kinderchor: „Jeden Mittwoch genieße ich das große Vergnügen, mit ca. 50 Kindern in zwei Gruppen schöne und kostbare Lieder einzustudieren und gemeinsam zu singen. Zum Glück ist unsere Karlshorster Kirche groß und ermöglicht es uns, die gerade geltenden Bedingungen für das Singen zu berücksichtigen. Wir proben bereits für ein Musical, das im kommenden Jahr aufgeführt wird. Zum Erntedankfest sang der Kinderchor in den drei Gottesdiensten an allen drei Orten.“

Neuanmeldungen für den Kinderchor bitte unter dieser E-Mail: c.ewald@paul-gerhardt.com

Probezeiten:

1. Gruppe (4 - 7 Jahre) mittwochs, 17 - 17.45 Uhr, Kirche Karlshorst
2. Gruppe (ab 8 Jahren) mittwochs, 18 - 18.45 Uhr, Kirche Karlshorst



Jungbläser donnerstags 17 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6
Jürgen Hahn (Beauftragter für Bläserarbeit im Kirchenkreis), Tel.: 0163 - 203 08 88, j.hahn@kklios.de

Seniorenkreis Barmherzigkeit mittwochs 1.12.; 15.12.; 5.1.; 19.1.; 2.2.; 16.2.
jeweils um 14 Uhr in der Heinrichstr. 31

Senioren-Geburtstagsfeiern

Erlöser: Geburtstage im Okt./Nov.: Di., 14.12.; Dez./Jan.: Di., 8.2. stets 14 Uhr, Nöldnerstr. 43

Friedrichsfelde: Geburtstage im Okt./Nov.: Do., 9.12.; Dez./Jan.: Do., 10.2. stets 15 Uhr, Am Tierpark 28
Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 512 91 03 oder schriftlich

Karlshorst: Geburtstage im Okt./Nov.: Mi., 8.12.; Dez./Jan.: Mi., 9.2. stets 15 Uhr, Weseler Str. 6
Bitte Anmeldung im Gemeindebezirksbüro, Tel. 509 00 91

Bibelkreise

Bibelstunde (Pf. Dusdal) dienstags 16 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Bibelstunde (Pf. Dusdal) 1./3. Do. im Monat 16 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6

Theologischer Lektürekreis letzter Do. im Monat 19:30 Uhr Friedrichsfelde, Gemeindesaal,
Info: Pf. Edgar Dusdal, Tel. 50 01 46 08 Am Tierpark 28
Pf. Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62



Hauskreis_Junge Erwachsene

Ort: Erlöser, Nöldnerstr. 43, monatlich an unterschiedlichen Tagen
Info: Pfrn. Sapna Joshi, Tel. 51 06 79 93, E-Mail s.joshi@paul-gerhardt.com

Gesprächskreis für Eltern von Grundschulkindern

Info: Pf. Edgar Dusdal, Tel. 50 01 46 08 1. Do. im Monat 19:30 Uhr Friedrichsfelde, Gemeindesaal,
Pf. Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62 Am Tierpark 28

Elterngesprächskreis letzter Mo. im Monat 20 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6
Pfarrer Edgar Dusdal Gemeinderaum

Gesprächskreis für Berufstätige Termine nach 19:30 Uhr Friedrichsfelde, Gemeindesaal,
Info: Pfarrer Bernhard Gutsche, Vereinbarung Am Tierpark 28
Tel. 51 06 79 62

Literaturkreis am 2. Montag 16 Uhr **Wir treffen uns ab sofort:**
Info: Dr. Barbara Major, im Monat Friedrichsfelde, Gemeindesaal,
Tel.: 508 74 31 Am Tierpark 28

Erlösertreff i.d.R. 2./4. Fr. im Monat 20 Uhr Erlöser, Nöldnerstr. 43
Dr. Mario Poppe, Tel. 52 69 61 16



Hauskreis	Freitags 3.12., 14.1. und 4.2.	Gundelfinger Str. 35
PfarrerIn i. R. Carin Brunner	jeweils um 16 Uhr	

Diakonie, Besuchsdienst

Besuchsdienst	erster Dienstag in geraden Monaten	15 Uhr	Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Am Tierpark 28
Diakoniekreis	nach Vereinbarung		Karlshorst, Weseler Str. 6

Männerstammtisch	3. Do. im Monat	19:30 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
-------------------------	-----------------	-----------	---------------------------------

Offene Kirche

Erlöserkirche	mittwochs	16-19 Uhr	Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43
Dorfkirche Friedrichsfelde	donnerstags	16-19 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Musik:



Für alle Chor- und Bläserproben gilt: Durchführung und Probenort richten sich nach den jeweils geltenden Corona-Bestimmungen!

Kantorei Erlöser	dienstags	19:30 Uhr	Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
KMD Matthias Elger			

Kantorei Karlshorst	dienstags	19:30 Uhr	Karlshorst, z. Zt. Kirche Weseler Str. 6
Kantorin Cornelia Ewald			

Studiochor, Probe:	Montag, 6.12.2021	19:30 Uhr	Erlöserkirche
Kantorin Cornelia Ewald	Mittwoch, 22.12.2021	19:30 Uhr	Kirche Karlshorst
	Montag, 10.1.2022	19:30 Uhr	Erlöserkirche
	Mittwoch, 26.1.2022	19:30 Uhr	Kirche Karlshorst
	Montag, 14.2.2022	19:30 Uhr	Erlöserkirche
	Mittwoch, 23.2.2022	19:30 Uhr	Kirche Karlshorst



GospelKollektiv montags 19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Info: Jaret Choolun; Tel. 0179 - 171 59 45; E-Mail: choolunjaret@gmail.com

Frauenchor Friedrichsfelde montags 17 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Klaus Klaffenbach

Singkreis Eginhardstraße montags 18:30 Uhr Karlshorst, Eginhardstr. 7
Irene Melzer Zum Einlass bitte bei „Küche“ klingeln.

Posaunenchor donnerstags 18 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6
Kantorin Cornelia Ewald

Jungbläser: siehe unter Musik für Kinder und Jugendliche

Instrumentalkreis Karlshorst, Gemeindehaus,
N.N. Lehnndorffstr. 11/15
Info: tsander@kabelmail.de, Tel. 0160 - 436 94 52

Gemeindeband dienstags 20 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6
Joachim Krüger • Info: Tel. 50 17 94 88

Gitarrenschulung Winterpause; Karlshorst, Weseler Str. 6
Markus und Mirjam Laps Wiederbeginn neuer Kurse ab 29.4.
Info: Tel. 91 68 72 02 (auch AB); gitarren-schulung@gmx.de

Meditatives Tanzen donnerstags 19 Uhr Erlöser, Gemeindesaal
9.12.; 13.1.; 10.2.; 10.3. Nöldnerstr. 43
Info: Angelika Hykel (Beratungsstelle ›Familie im Zentrum‹) Tel. 522 06 49

Tanz und Stille Wiederaufnahme im Laufe von 2022 Erlöser, Gemeindesaal
Info: Angelika Hykel (Beratungsstelle ›Familie im Zentrum‹) Tel. 522 06 49 Nöldnerstr. 43

Theaterkreis dienstags 19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Info: Pfarrer Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62 Gemeindehaus

Weitere Interessenten sind im Theaterkreis für Erwachsene willkommen.



Begegnungscafé jeden 2. u. 4. Di. im Monat 14 - 16 Uhr Erlöser, Gemeindehaus,
Erlöser Nöldnerstr. 43



Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Edgar Dusdal	e.dusdal@paul-gerhardt.com	Tel. 50 01 46 08
Pfarrer Bernhard Gutsche (geschäftsführender Pfarrer)	b.gutsche@paul-gerhardt.com	Tel. 51 06 79 62
Pfarrerin Sapna Joshi	s.joshi@paul-gerhardt.com	Tel. 51 06 79 93

Seniorenseelsorge

Joachim Krüger	j.krueger@paul-gerhardt.com	Tel. 50 17 94 88
----------------	-----------------------------	------------------

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates

Thilo Schmidt	th.schmidt@paul-gerhardt.com	Tel. 92 12 33 33
---------------	------------------------------	------------------

Gemeindebüros

Friedrichsfelde (Frau Kopf)	Am Tierpark 28 10315 Berlin info@paul-gerhardt.com oder nach	Tel. 512 91 03 Fax: 51 06 71 61 tel. Vereinbarung
Karlshorst	Weseler Straße 6 10318 Berlin und bei Bedarf nach E-Mail-Kontakt (kh@paul-gerhardt.com)	Tel. 509 00 91 Fax: 503 01 30
Erlöser	Kontakt über zentrales Gemeindebüro in Friedrichsfelde	

Kontoverbindung: KVA Berlin Süd-Ost
Berliner Sparkasse • IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXX • Verwendungszweck: 0123/
Bitte den Verwendungszweck genau angeben: z. B. 0123/Ihr Name

Die Gemeinde gehört zum Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree (www.kklios.de)

Ehrenamtsbeauftragte

Renate Mehner	r.mehner@paul-gerhardt.com	Tel. 0176-63 45 86 28
---------------	----------------------------	-----------------------

Ehrenamtliche Ansprechpartner im Gemeindebezirk

Erlöser: Dr. Herbert Kobischke	c-h.kobischke@t-online.de	Tel. 94 41 45 36
Karlshorst: Dr. Bories Bellmann	bellmann-strobl@t-online.de	Tel. 503 18 83
Friedrichsfelde: Gudula Finder (interimistisch)	g.finder@paul-gerhardt.com	Tel. 50 01 80 52

Kirchenmusik

Matthias Elger, KMD	m.elger@paul-gerhardt.com	Tel. 426 24 23
Cornelia Ewald, Kantorin	c.ewald@paul-gerhardt.com	Tel. 03546-93 46 44
Beate Kruppke, KMD	b.kruppke@paul-gerhardt.com	Tel. 01522-771 10 82
Jaret Choolun, Leiter Gospelchöre	choolunjaret@gmail.com	Tel. 0179-171 59 45

Mitarbeiterin für Familien und Kinder

Dorit Hartmann d.hartmann@paul-gerhardt.com Tel. 29 77 94 20

Mitarbeiterin im Bereich Jugend

Pia Duman p.duman@paul-gerhardt.com Tel. 0160-96 67 72 40

Erziehungs- und Familienberatungsstelle ›Immanuelberatung Rummelsburg‹, Beratung + Leben GmbH, Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche)

Standortleitung: Christiane Zießler Tel. 522 06 49
Termine nach tel. Vereinbarung (bitte ggf. auf den AB sprechen) Fax: 51 06 74 88
familienberatung.rummelsburg@immanuel.de
www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg

Kindergärten

Karlshorst Lehndorffstr. 11/15 in 10318 Berlin Tel. 508 36 35
Leitung: Tammo Berends kiga.morgensonne@paul-gerhardt.com
Erlöser Nöldnerstraße 43 in 10317 Berlin Tel. 522 08 51
Leitung: Annette Frank kiga.am-glockenturm@paul-gerhardt.com

Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)

Leitung: Rummelsburger Str. 3 Tel. 54 71 80 14
Beate Sommerfeldt 10315 Berlin www.ev-schule-lichtenberg.de

Friedhöfe

Geschäftsführer: Robert-Siewert-Str. 67 Tel. 509 85 74
Erik van Look 10318 Berlin Tel. 512 30 83
info@efbso.de Fax: 50 37 99 68

Diakoniestation:

Mo. - Fr. 7 - 17 Uhr Pflegedienstleitung: Daniel Salwa; stv. PDL: Ulrike Sacher
Am Tierpark 28 in 10315 Berlin Tel. 220 025 830
pflege@diakonie-friedrichsfelde.de

Impressum:

Die Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg entstand 2001 aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Barmherzigkeit, Erlöser, Friedrichsfelde und Karlshorst.

Herausgeber / Redaktionsanschrift:

Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg

Am Tierpark 28 • 10315 Berlin

E-Mail: redaktion@paul-gerhardt.com

V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernhard Gutsche

Redaktion: Winfried Krause

Gestaltung: Michael Oswald

Druck: Druckerei Nauendorf GmbH, Angermünde

Auflage: 8.000 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe ist der 15. Januar 2022

Bitte kündigen Sie der Redaktion geplante Artikel frühzeitig an. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Beiträge in das Gemeindemagazin aufgenommen werden. Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können nicht berücksichtigt werden!

Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format der Publikation anzupassen.

Das Gemeindemagazin erscheint viermal im Jahr.

Bildnachweise: Oswald (3ohne Virus, 6+7ohne7u., 13o.li., 18+19+20Herzchen, 21, 23, 31Menü+Schattenfigur, 39); PGG-Archiv (1Logo, 2u., 4o.re., 6o.re., 12u.re.); Indien-Virus: https://www.focus.de/gesundheits/news/70-prozent-an-steckender-alarm-wegen-corona-mutation-dabei-wissen-wir-ueber-virus-vari-ante-kaum-etwas_id_12798856.html (3o.); Bosenius (4Foto, 31Foto u.); www.brot-fuer-die-welt.de/leko-kollekte (5u.); https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/fairen_handel (7u.); Paris [Rohrpasser] 8; 11Logo Ev. Kirchenkreis; Team Kindergarten „Am Glockenturm“ (13); Iglück (10o.re.); Bezirksstaler (10mi.li. Interessentenseite v. Bezirksamt Lichtenberg); https://citykirche-magazin.de/taufe-na-klar/ (geändert) (12o.); www.ekd.de/unsere-kirche u. /Kirchensteuer[bearbeitet] (10u.); https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/ewni/materi-lien-downloads/ (9); Sommerfeldt / Hoffmann (14+15); Duman (16+17); REHvolution.de / photocase.de (19o.); www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion (22o.); https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/pessach-beziehungsweise-ostern-allege/ (22u.); https://d-4.de/buerol [Architekturbüro D-4] (24-27); Beratung und Leben GmbH (28); https://www.deutschlandfunkkultur.de/olga-tokarczuk-die-verlorene-seele-die-farbe-kommt-wenn-die.950.de.html?dramarticle_id=465442 (29Abb.); Ziglowski (30o.); Karen Blixen (31) [Herkunft nicht ergründbar]; Krüger (32); Bänisch (33); https://lypsard.de/ , Fürstenberg (34, 35); playmobil.de [Luther] (42bis43).

Gottesdienstplan

Datum	Erlöserkirche	Friedrichsfelde	Karlshorst
28.11. 1. Advent	10:00 Joshi / Gospelchor / Christenlehre 	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal 
5.12. 2. Advent	10:00 Joshi	9:30 Gutsche / Nikolaus-Gottesdienst 	10:00 Dusdal
12.12. 3. Advent	10:00 Gutsche	9:30 Kuhna	10:00 Joshi
18.12.	–	14:00 Gutsche / Senioren-gottesdienst / Bläserchor	–
19.12. 4. Advent	10:00 Joshi, Hartmann / Krippenspiel / Christenlehre	–	10:00 Krüger
24.12. Heiligabend	14:00 Joshi, Duman / Krippenspiel der Jungen Gemeinde 15:30 Joshi / Krippenspiel 18:00 Joshi / Chor 21:00 Joshi / Andacht zur Christnacht	14:30 Gutsche / Krippenspiel / Theaterkreis 16:00 Gutsche, Hartmann / Krippenspiel / Christenlehre 17:30 Gutsche / Bläserchor 22:00 Gutsche / Andacht zur Christnacht	14:00 Dusdal / Krippenspiel / Christenlehre 15:00 Dusdal / Krippenspiel / Bläserchor 16:00 Dusdal / Chor 17:00 Dusdal 18:00 Dusdal 19:00 Dusdal 22:00 Kruppke/Andacht zur Christnacht
25.12. 1. Weihnachtstag	–	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal / Chorprojekt „Weihnachten ist am 25.“
26.12. 2. Weihnachtstag	10:00 Joshi / Chor	–	–
31.12. Silvester	–	–	18:00 Dusdal
1.1. Neujahr	18:00 Joshi	–	–
2.1.	–	9:30 Gutsche / Weihnachtsliedersingen	–
9.1.	–	–	10:00 Krüger / Bläsergottesdienst zur Jahreslosung
16.1.	18:00 Gutsche	9:30 Dusdal	10:00 Gutsche, Hartmann 
23.1.	10:00 Gutsche, Hartmann 	9:30 Joshi	10:00 Dusdal
30.1.	10:00 Dusdal	9:30 Krüger	10:00 Gutsche
6.2.	10:00 Joshi	9:30 Gutsche	10:00 Göbel
12.2.	–	14:00 Gutsche / Senioren-gottesdienst / Bläserchor	–
13.2.	10:00 Gutsche	–	10:00 Joshi
16.2.	–	–	19:30 Taizé-Andacht / Mehner
20.2.	18:00 Joshi/Krimi-Gottesdienst	–	10:00 Krüger
27.2.	10:00 Joshi	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal



Kinderkirche
mit
Abendmahl
oder Taufe



Familien-
gottesdienst



Abendmahl mit
Wein und Saft,
abhängig vom
Pandemieverlauf

Kurzfristige Änderungen sowie nähere
Erläuterungen auf den Internetseiten
www.paul-gerhardt.com